Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 6 (1880-1883)

Heft: 4

Artikel: Eine Excursion in den alpinen Süden der Schweiz

Autor: Rätzer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 2 Orthochætes. Fühlergeissel 6gliedrig.
- 1. Die Zwischenr. der Flügeld, alle gleich erhaben discoidalis Fairm. (Gall.)
- 1. Die abwechselnden Zwischenräume erhabener.
 - 2. Flügeldecken undeutlich gestreift . . erinaceus Duval (Gall.)
 - 2. b tief punktirt gestreift.
 - 3 Halsschild gekörnt setulosus Gyll (Gall.)
 - 3. runzlig punktirt . . setiger Beck (Gall. German.)

Anm. Styphlus pilosus und Lederi Chevr. habe ich nicht gesehen; etztern habe ich gesucht in's Schema einzureihen, pilosus aber kann ich nicht einreihen ohne ihn gesehen zu haben, da er dem Styphlus cuneipennis Aubé, der ein Cotaster ist, sehr ähnlich sieht, so möchte er ebenfalls in die Gattung Cotaster gehören.

Styphlus cuneipennis Aubé, uncatus Friv. und ulcerosus Aubé haben alle 3 sechsgliedrige Fühlergeissel, getrennte Vorderhüften und den eigenthümlichen grossen, nach vorn und aussen gekrümmten Haken am Ende der Schienen und gehören desshalb in die Gattung Cotaster. Bei Styphlus und Orthochætes berühren sich die Vorderhüften und die Schienen sind unbewehrt oder haben nur ein undeutliches, nach innen gerichtetes Zähnchen.

Eine Excursion in den alpinen Süden der Schweiz.

Von Pfarrer Rätzer in Büren.

Nach Süden - welcher Zauber liegt in diesem Wort für den Nordländer! Aller Wohllaut der Sprache, alle Weichheit der Empfindung, alle Romantik der Phantasie verbindet sich damit. Ist's der Menschheitstraum von verlorenen Paradiesen, von versunkenen Inseln der Glückseligen? Ist's Heimweh des germanischen Gemüthes nach der fernen Völkerwiege, woher Pfahlbaunephrit und Mährchenschatz gekommen? Genug, sie alle empfinden ihn, den magischen Zug: der einsame Gebirgspfarrer im stillen Alpenthal, wenn ringsum die Frühlingsmusik laut wird mit Lawinendonner und Wasserfallrauschen, so wünscht er sich Flügel, über alle die himmelanstrebenden Zacken und Hörner, die nachttiefen Gletschergründe zu fliegen dorthin, wo er den Himmel auch ohne Cyanometer am tiefsten blauen sieht; der Gelehrte in seiner Bibliothek vergraben, der Künstler im zerfahrenen Residenzgewühl, es überkommt sie wie eine Offenbarung, der Genius eines Humboldt und Göthe will sie wieder zu Menschen machen, zu gesunden, zu grossen, idealen Menschen im Lande, »wo

still die Myrthe und hoch der Lorbeer steht«. Und wer sagt uns, ob nicht auf luftiger Düne am Nordseestrande, wo einst der etruskische Bernsteinhändler die Schrecken des Mons Jovis und die Herrlichkeit des burgengekrönten Thales von Augusta Prätoria geschildert, ja hoch droben an der Seekönige, der Wickinger heimatlichen Fjorden manch ein schlichtes Landeskind oder kulturverschlagener Bildungsmensch neidend dem Segler nachschaut, der wie ein Schwan stetig nach Süden zieht!

Der Naturforscher, ja was sage ich, der Entomologe wird in diesem allgemeinen Wanderzuge nach Süden nicht zurückbleiben wollen; hat er doch ein weit dauerhafteres, reelleres, zweckbewussteres Interesse als das des Touristen gewöhnlichen Schlages, aus Lichtund Farbenreflexen ein Landschafts- und Stimmungsbild in sich aufzunehmen und, unfixirt wie es bleibt, wieder verblassen zu lassen; er hat's mit den Wirkungen, den lebendigen Produkten fremder Zonen und Regionen zu thun und irgend ein charakteristischer Typus, eine vikarirende oder endemische Form sagt ihm mehr als die farbenreichste Schilderung.

Und einen grossen Vortheil hat nun der Entomolog vor den übrigen Südfahrern: wie der magnetische Pol nicht mit dem geographischen zusammenfällt, so braucht er nicht nach der ligurischen Küste, nach dem Golf von Neapel zu wallfahren oder gar nach den fernen Canaren sich einzuschiffen, um in mediterraner Fauna zu schwelgen — wir meinen, wo ausser Kastanie, Feige und Maulbeere und einem Weine, der an Feuer mit den südlichsten wetteifert, auch der Oelbaum kultivirt wird, wo Baumheide, Celtisstrauch und Cistusrose den Vegetationscharakter der Landschaft bestimmen helfen, oder wo Libythea celtis, Neptis lucilla, Rhodocera cleopatra und Anthocharis eupheno fliegen, da meinen wir, müsse doch für den Botaniker, den Entomologen der Süden beginnen.

Alle diese uns cisalpine Böotier so fremdartig anmathenden Erscheinungen finden wir aber vereinigt in jenem Gebiete, das wir unter dem Namen insubrisches Seegebiet zusammenfassen, weil die drei grossen, tief in's Urgebirge einschneidenden Seen der Südalpen Lago maggiore, Luganer- und Comersee mit ihren herrlichen Uferlandschaften das natürliche Centrum des Gebietes bilden. Im Süden von der monotonen lombardischen Ebene begrenzt, westöstlich von Matterhorngruppe und der Voralpengruppe der Adda

eingeschlossen, sucht das isolirte Centrum Verbindung nach Norden durch die fächerförmig ausstrahlenden grossen Thalsysteme der Adda, des Ticino, der Maggia und des Toce, in welche ausser vielen andern bekannten die drei grossen Alpenthore Gotthardt, Simplon und Splügen, Konkurrenten im Kulturkampf, leichten Uebergang vermitteln. So haben wir, aus der Seelandschaft und Veltlin, Misox, Tessin mit Blegno, Maggia mit Verzasca, Antigorio mit den westlich einmündenden Anzasca, Antrona, Vedro-Thälern sich zusammensetzend, ein nach allen Seiten hin wohl abgeschlossenes und, was wichtiger ist, denselben klimatischen Bedingungen unterworfenes, einheitliches Gebiet. Und diese klimatischen Bedingungen sind es, die drei Faktoren: südliche Spalierlage, enorme Niederschlagsmenge, Bewölkungsminimum, welche, jeder für sich schon ein Vorzug, in ihrem Zusammenwirken vollends das Gebiet zu einem der begünstigsten machen und einen aus endemischen Formen, rein südlichen (mediterran), südöstlichen und alpinen Arten gemischten Faunenbestand erzeugen, wie er anderwärts nicht so leicht wieder gefunden werden möchte.

Wir verzichten für diessmal in das eigentliche Centrum des insubrischen Seegebietes einzudringen und, an der Peripherie uns festsetzend, nehmen wir uns vor, den Uebergang der alpinen in die südliche Fauna zu verfolgen, eine Aufgabe, die ja seit Haller's klassischen Schilderungen als eine der interessantesten und wissenschaftlich fruchtbarsten erkannt und namentlich von dem Reisenden M. Wagner in grösserem Stile aufgefasst und gepflegt worden ist.

Wir wählen dafür das grosse Westthor, den Simplonpass, als den geeignetsten Standort; denn nicht nur, dass wir auf der Hinreise durch's Berneroberland und Wallis Gelegenheit haben, die charakteristische Fauna der nördlichen Kalkalpen und des heissen Rhonebeckens uns zu vergegenwärtigen, es bietet dieser Standort auf der Südseite des Passes auch noch den Vortheil, dass er uns erlaubt, sämmtliche Vegetationszonen von den Rhododendren und Campanula excisa bis herunter zu den Cactus- und Celtissträuchern in kürzester Frist und mit aller Bequemlichkeit der Kulturmittel zu durchlaufen.

Unser Lokalgebiet lässt sich nach Lage und Ausdehnung leicht bestimmen. Es ist das Gebiet der grossen Simplonroute von ihrem

Culminationspunkt, der Passhöhe, bis zum Anschluss an die aus dem Antigorio nach Domo d'Ossola führenden Strasse bei Crevola. Zur Linken (östlich) vom Mont Leone (3565 m) mit dem vorlagernden Schönhorn dominirt, zur Rechten gegen das Saasthal zu von dem Fletschhornmassiv (gipfelnd im Laquinhorn 4031 m) abgeschlossen, gewinnt sie erst in südlicher Richtung das Plateau von Simpeln, um eine kleine Stunde abwärts unter rechtem Winkel nach Ost umzubiegen, wo durch die 2 Stunden lange Gondoschlucht der schroffe Uebergang ins lachende Gefilde des Vedrothales vermittelt wird. Ausser dem nach Süden vorgeschobenen und durch Höhenzüge vom Strassenrayon abgeschnittenen Zwischbergen fallen noch zwei Seitenthäler in unser Gebiet, Laquin- und Rossbodenthal, welche, beide zu Gletscherübergängen ins Saasthal benutzt, oberhalb und unterhalb Simpeln ins Hauptthal einmünden.

Das ganze Gebiet zerfällt somit in 3 mehr oder weniger abgegrenzte Höhenplateau, die hochalpine Passelevation mit den anstossenden Bergrevieren, das Hochthal von Simpeln, Rossboden und Laquin, endlich Val Vedro, in seinem direkten Verlauf sowohl als mit den seitlichen Thalausmündungen, die, so vielversprechend sie scheinen, doch bis zur Stunde noch unbesucht geblieben sind und in gänzlich unbekannte Reviere führen.

Wenn wir es nun in Folgendem unternehmen, eine faunistische Schilderung dieses Gebietes zu versuchen (mit auschliesslicher Berücksichtigung der Coleoptera und Lepidoptera), so sei zum Voraus bemerkt, dass wir dabei nur eine einmalige, dazu unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen in schon vorgerückter Jahreszeit (2. Hälfte Juli 1877) unternommene Exploration zu Grunde legen konnten, und dass bei günstigeren Verhältnissen, namentlich längerem Aufenthalt (ich erübrigte nur 8 Sammeltage) leichtlich noch viel günstigere Resultate zu erzielen wären. *)

Vergleichs- und ergänzungsweise beigezogen sind noch folgende Quellen:

1. Heer, Fauna coleopt. helv. (zersreute Fundortangaben für

^{*)} Anm. Eine seit dem Niederschreiben dieser Sammelstudie mit den Herren Benteli und von Büren unternommene 2. Explorationsreise in dasselbe Gebiet hat in Bezug auf Artencomplex genau dasselbe Resultat ergeben. Die wenigen aufgefundenen Arten sind dem Register beigefügt.

Carabiciden. 2. D. Struve, Reiseberichte aus den Alpen, Stett. ent. Z. 1874. 3. Jäggi, Südseite der Simplongasse in lepidopt. Bzhg. in der 1. Hälfte des Juli 1869, schweiz. entom. Mtth Bd. 3. Fangresultate und Mittheilungen der etwas länger stationirenden Collegen Benteli und Jenner von Bern.

I. Simplon-Passhöhe und Rossbodengletscher. Elevation von 2000 m.

Wir beginnnen unsere Exploration in der obersten Höhenregion, auf der Simplonpasshöhe in der Nähe des Hospizes. Sie scheint auf den ersten Anblick viel zu versprechen, da bei dem vollkommenen Gewölbebau des Gebirges die horizontale Lagerung der Schiefer günstige Sammelgelegenheit bietet; aber sei's, dass andre fleissige Hände (das Gerücht geht, der Prior der Conventualen sei eifrig hinter den Käfern her) unser Tagewerk schon verrichtet, sei's, dass die der Passluft und starken Rutschungen ausgesetzte Lokalität verarmt ist, genug, unsere Carabidenjagd ist gänzlich erfolglos. Ein winziger Dichotrachelus Rudeni (von auffallend kurzer Statur) und eine Anzahl Helophorus glacialis sind unsere ganze Beute. etwas ergiebigere Excursion zum Rossbodengletscher zeigt uns, was in dieser Region zu erwarten ist. Hier sind die Steine etwas belebter, doch nur von wenigen Arten. In beherrschender Menge tritt Cymindis punctata auf, die weiter nach Osten zu, in den Berneralpen weit seltener wird; neben ihr erscheinen 2 Caraben, vorherrschend alpinus, im Uebergang zu dem Bernhardinus Kr., in ziemlich übereinstimmender Tracht, seltener depressus; ferner die unvermeidlichen Amara erratica, rufocincta, letztere oft in merkwürdig kleinen, mit brunnea leicht zu verwechselnden Stücken, und, seltsamerweise fast häufiger als diese bifrons, während die sonst so verbreitete, in den Nordalpen gemeine monticola hier ausbleibt. Kommen dazu noch Bembidium glaciale und bipunctatum v. nivale, Diacanthus rugosus, Oreina speciosissima v. troglodytes, endlich der nicht überall verbreitete und selten gar zahlreiche Haptoderus unctulatus, so haben wir so ziemlich, alles aus dieser Region beieinander, lauter Bestandtheile der profanen, über die ganze Centralalpenkette verbreiteten Fauna, wobei nur das Fehlen des so gemeinen Pterostichus multipunctatus oder Jurinei in einer ihrer Formen verwundern muss, um so mehr als sonst noch andere, in den nördlichen Kalkalpen wenigstens, *Pterostichus maurus*, *Panzeri*, *Carabus Fabricii* etc. sich dazu gesellen.

Schon während des wenig interessanten Steinumwendens sind wir aber auf andere, bessere Spuren gerathen; hier und da, am liebsten an sonnigen Moränenseiten fanden wir an der Unterseite der Steine oder zwischen kleinem Geschiebe leichte Gespinnste mit einer glänzend schwarzen, mehr oder weriger blau bestäubten Puppe. Wir thun gut, um nicht alles was glänzt für Gold zu halten, das Rudiment des Raupenbalges ins Auge zu fassen; meist wird der schwarzrothe Haarbüschel uns belehren, dass es nur plantaginis (matronalis) ist, die wir vor uns haben; da wir aber doch einmal auf dem Simplon sind, so werden wir auch bald eine ganz ähnliche Puppe, nur ohne jenes ominöse Wahrzeichen finden und diese liefert uns nun wirklich die gesuchte alpine Varietät der Arctia maculosa, die Arctia simplonica.

Das macht uns Muth, den trotz der vorgerückten Jahreszeit eben erst sich entwickelnden Schmetterlingen ungetheilte Aufmerksamkeit zu schenken.

Es braucht nicht viel Mühe solche zu entdecken; wo nur Hieracium, Trifolium oder andere Alpenpflanzen den Boden mit einem Blumenteppich überziehen, da beginnts zu schwärmen von Zygæna exulans und wieder exulans, und doch scheint ihre Entwicklung noch lange nicht den Höhepunkt erreicht zu haben, wie uns hunderte von Puppen, oft zu 10, 20, 30 und mehr an einem Stein mässiger Grösse, beweisen; vereinzelt machen sich unter ihnen die anthophilen Noctuen bemerkbar, Mamestra microdon, dentina, glauca; die hochalpinen Anarta vidua, cordiger, Plusia und Agrotis, obwohl sonst gewiss nicht tehlend, scheinen noch zurückgeblieben zu sein, denn obwohl gegen Ende Juli gelingt es uns doch nur einer einzigen frischen Melitæa cynthia und Pieris callidice habhaft zu werden. Wir dürfen darum auch keine Erebia Alecto (glacialis) erwarten, so günstig auch die losen Moränen oder Schieferhalden der Passhöhe für sie wären, nur Manto macht sich bemerkbar mit ihrem unberechenbaren, wie vom Wind verschlagenen Fluge, und in ihrem Begleit flattern die trümmerbesäete Hochplateaus liebenden Psodos trepidaria und horridaria (Schiff.), während Dasydia tenebraria eher an steilen Gehängen unter Alecto zu suchen ist. Etwas unterhalb dieser Hochregion, da wo prächtige, mit Rhododendren gruppenweise bestandene Alpen den Abstieg zur Waldregion vermitteln, fliegt Erebia mnestra häufig, wenn auch nicht gerade in Mengen und mit Pharte gemischt wie auf dem Südhang der Berneralpen; doch erscheint sie hier in ihrer vollkommensten Ausbildung, in bedeutenderer Grösse, mit tiefrothen, scharf von der dunklen Grundfarbe sich abzeichnenden Binden bei beiden Geschlechtern.

Wechseln wir wieder Standort und kehren auf die Passhöhe zurück, so finden wir eine etwas veränderte Zusammensetzung der alpinen Lepidoptern-Fauna. Weite, mit Vaccinien und Rhododendren bekleidete Haidestrecken auf rundhügeligem Granitterain lassen schon von weitem errathen, was hier zu treffen ist. Es sind die Standorte, wo Colias Palano und ihre Varietät Werdandi sich tummeln; einmal mit ihrem Fluge vertraut, wird sie uns nicht schwer in die Hände fallen, und nun erkennen wir, dass alle, unter sich übereinstimmend in ihrer rundlichen Flügelform (Q) und scharf ausgeprägtem Mittelfleck, nicht unbeträchtlich von der viel spitzwinkligeren Form der Nordalpen abweichen. Mit ihr theilt den Standort die unstäte Lycaena optilete, in der nordisch alpinen Form cyparissus und an sterileren Lokalitäten entdecken wir Psyche plumistrella und v. valesiella. Dazu kommen ausser der überall heimischen Colias Phicomone die geselligen Melitaea der Hochalpen, Merope und varia, die unser Interesse bezüglich der Variationserscheinungen in hohem Grade in Anspruch nehmen; vergebens aber schauen wir uns um nach einer dritten Art ähnlichen Bildungscharakters, es gelingt uns nicht, so sehr wir uns auch darum bemühen, eine einzige Cænonympha Satyrion*) zu entdecken, wohl aber finden wir an ihrer Statt, offenbar von der Südseite des Passes her aufsteigend, vereinzelte Exemplare einer andern, ebendahin gehörenden Form, deren nähere Bekanntschaft wir weiterhin noch machen werden. In geringer Zahl und durchaus nicht über das ganze Gebiet gleichmässig verbreitet erscheinen die Erebien und Lycaenen; von ersteren ausser Manto und Tyndarus

^{*)} Anm. Die gleiche Erfahrung wurde 1879 und 1880 gemacht; das Fehlen der Satyrion im ganzen Simplongebiet (denn auch auf der Nordseite in »Berisal« wiederholt sich die Erscheinung) ist um so auffallender oder bezeichnender, als diese Art (als solche ist sie danach anzusehen) weiter westlich im Bagnethal bei ca. 5000' reichlich vorkommt.

nur Cassiope etwas häufiger, in bessern Jahren wohl auch Gorge, von letztern Orbitulus und Hylas spärlich, vollends vereinzelt Pheretes, dagegen etwas häufiger Alcon und namentlich Arion und zwar diese letztere in jener prächtigen Form, wo das Schwarz der Flecken zur Grundfarbe geworden, welche bis zur Flügelmitte bald voll, bald mehr strahlenförmig mit dem herrlichsten Blau übergossen erscheint. Schon Bernh. Gerhard in s. Monogr. d. Lyc. hat diese Form abgebildet, aber als Aberration, während sie übereinstimmend überall in den Alpen, doch häufiger im Süden, als konstante Varietät erscheint; nicht selten findet sich neben dieser ausgezeichneten Form eine zweite, unansehnliche, die man beim ersten Anblick eher für ein Euphemus? halten möchte, so verkümmert erscheint sie in Grösse und Fleckenbildung.*)

Ausser diesen Formen findet sich noch eine fleckenlose Aberration, die man leicht für Alcon hält, auch vom Simplon.

Steigen wir nun aus dieser im Ganzen doch sterilen Höhenregion herunter, so werden wir bald an Stellen, wo die Strasse in
den Fels gesprengt worden, Gelegenheit haben, die ersten alpinen
Cidarien, Eupithecien, Gnophos zu treffen und zwar, wenn die Jahreszeit nicht zu sehr vorgerückt ist, Cid. incultaria, Eupit. scriptaria, welche
beiden schon gegen Ende Juni erscheinen, später Gnophos obfuscaria
und mendicaria, vielleicht auch einige Andereggiaria und Spurcaria,
wozu etwa noch von Noctuen als willkommene Zugabe Hadena Zeta
kommen mag.

Mittlerweile verfolgen wir im Niedersteigen aus der Strasse Cicindela chloris und monticola (hybrida v.), bis wir etwa an feuchtem Strassengeschiebe oder tropfenden Felssätzen auf zahlreiche Goante stossen (etwas kleiner und mit nur 2 Augen als die der Nordalpen) und zur Seite auf gebüschreichen Wiesenpartien Euryale in Menge, seltner Ligea, gar nicht aber die Hübner'sche Adyte fangen. Wir sind froh, von hier fortzukommen, denn nicht ohne heimliches Erschrecken berühren wir diese crux interpretum, und ohne das Schicksal in Form langathmiger Expectorationen heraufbeschwören zu wollen,

^{*)} Anm. Eben diese Form erwähnt und beschreibt Zeller in seinem Aufsatz über einige Graubündtner-Lepidopteren. Sie kommt ebenfalls in den Berneralpen nicht selten vor, trägt indess, wie zahlreiche verkrüppelte Exemplare beweisen, gar zu deutlich den Stempel der Verkümmerung an sich.

sei hier nur im Vorbeigang erwähnt, dass die Scrupel bei Aufführung der Euryale-Ligea-Adyte-Gruppe meist nur von der Unkenntniss der wahren Adyte herrühren, für welche die weissgefleckten Euryale substituirt werden.

II. Plateau von Simpeln.

Elevation 1500 m.

1. Rossbodenthal.

Wir sind nun nachgerade, die Passhöhe im Norden hinter uns lassend, auf der obersten Thalstufe angelangt, deren ca. 1 Stunde langer und 1/4 Stunde breiter Wiesengrund an der linken Bergflanke von einer tiefen Schlucht durchrissen ist, während rechts in der Mitte das Bergdörfchen in seinem grauen Steinmantel sich wie fröstelnd zusammendrängt, ein keineswegs anheimelnder Anblick für ein an die ebenso heimelige als malerische berneroberländer-Bauart gewöhntes Auge. Indessen versöhnt damit der überall nahe herangezogene Gebirgsrahmen, im Süden ein grüner Gebirgskamm, hinter dem das Zwischbergenthal versteckt liegt, links nackte Felsmassen, rechts das firngekrönte, mit imposantem Absturz den Rossbodengletscher dominirende Fletschhorn; und was dem Ganzen einen warmen, harmonischen Farbenton gibt, das sind die herrlichen Lerchenwälder, die erst weiter oben mit dem Dunkelgrün der Tannen sich mischen und an Jean Paul's Wort erinnern: die ganze Schweiz ist ein einziger Park, mit Ausnahme der wenigen Gärten, die darin sind.«

Bevor wir jedoch ergründen, was dieses Hochthal bringt, schwenken wir, einen Uebergang von der hochalpinen Fauna zu finden, eine kleine Viertelstunde vor Simpeln rechts ab in das sich hier eröffnende Rossbodenthal, dessen oberste Region noch ganz den Stempel der centralalpinen Fauna trug. Eine gewaltige Seitenmoräne, auf welcher der Alppfad emporführt, bietet mit ihrem von lichtem Nadelgehölz bewachsenen vegetationsreichen Gehänge die beste Fangstelle dar. Sie erweist sich als ein wahres Rendez-vous von Zygaenen; massenhaft geradezu schwärmt transalpina Esp., deren blassrothe Hinterflügel und schmal verbundene Flecken der Unterseite sie leicht von der verwandten Hippocrepidis unterscheiden lassen; in ihrer Gesellschaft tummelt sich Minos, ferner Achilleae, meist in kleiner schmalflügliger Form, ferner unverkennbare Filipendulae, von der Ebenenform

durch verblasste Hinterstügel abweichend, auch Meliloti mag hier und da darunter erscheinen, häusig jedenfalls Ino v. chrysocephala, etwas grösser und gedrungener, als wir sie aus den Nordalpen kennen. Zwischen diesen Zygänen machen sich die buntfärbigen, unstäten Nemeophila plantaginis bemerkbar, namentlich aber das leichte, hellgekleidete Volk der Setinen, irrorella, v. Andereggii und selbst die seltenen v. signata und v. Freyeri; endlich zeigt uns auch das Schwärmen der Plusia Ain an, dass wir dem Süden um eine Etappe näher gerückt sind und uns im Gebiete der alpinen Valles meridionales des Staudinger'schen Cataloges besinden.

Immerhin kann hier auf dem trocknen, dazu waldbestandenen Moränenboden von artenreicher Fauna keine Rede sein und wir traversiren darum über die Sohle, einst Gletscher, jetzt futterreicher Boden, zur andern Bergseite hinüber, wo wir von weitem eine von dichtem Erlenbuschwerk eingefasste Wasserleitung entdecken. Das ist Wasser auf unsre Mühle! Garn eingesteckt und Käferglas heraus! wir wittern eine Oreinenjagd! Und richtig, kaum sind wir oben, so glänzt's schon von weitem uns entgegen auf Doldenblüthen, Petasitesblättern, an Erlenzweigen, ja im Wasser selbst in Unmassen eine reindunkelblaue zu Speciosissima gehörende Form und mit ihr vermischt die grössere venusta und nicht viel sparsamer vittigera, diese jedoch mehr isolirt im tießten Schatten des Gebüsches und an die Kühle des Wassers sich haltend. Nicht leicht gibt's ein dankbareres Sammeln und nur wer einmal solche Oreinaständorte gefunden, mag sich einen Begriff von der Produktionskraft der Alpenwelt machen. Freilich, toujours perdrix — nüchterner geredet: nach den ersten 20, 40, 100 eilig zusammengerafften Exemplaren wird man es müde und ist herzlich froh bei zufälliger oder absichtlicher Wendung das verführerische Eldorado hinter sich zu haben.

Eine solche Wendung bringt uns wieder an den Thalausgang, der durch eine vorgeschobene, waldbestandene Frontmoräne gesperrt ist, und wir gewinnen die Poststrasse, nicht ohne unterwegs noch Malacosoma lusitanica in Anzahl nebst Leptura maculicornis, sanguinolenta, Pachyta interrogationis, clathrata und deren schwarze Varietät zu erbeuten.

2. Waldregion von Simpeln.

Wer nur in dem allen Wünschen gerecht werdenden Gasthaus »zur Post« entomologisch Quartier nimmt, dessen erster Gang wird nach dem Walde gerichtet sein, welcher jenseits der eingefriedeten Futterwiesen einige 100 Fuss über dem Dorfe bald in geschlossenem Saum bald in offnern Lichtungen zurücktretend den steileren Felshang markirt.

Einige alte Patriarchen von Waldbäumen, Lerchen, nahe dem holprigen Weg im Kulturland stehend, laden zum Abklopfen ein und das Resultat ist der Art, dass wir nicht eher damit aufhören werden, bis wir die ganze dendrophile Coleoptern-Sippschaft des Reviers ergründet haben. Wie zu erwarten, haben die Otiorhynchen hier das Uebergewicht; vor allem durch plumpen Fall bemerkbar die grossen griseopunctatus, dann die zierlicheren difficitis, anfangs nicht leicht von ihrem Genossen subdentatus zu unterscheiden, und hirticornis, alle drei mit ihrer Menge den Schirm übersäend; seltner die junge Fichten und Erlen vorziehenden chrysocomus und tepidopterus. Zu diesen Otiorhynchen gesellt sich Haplocnemus alpestris und Helops convexus, letzterer wie es scheint ausschliesslich an Lerchen gebunden, denn in den Berneralpen, wo Lerchenbestände fehlen, haben wir ihn nie getroffen, während er aus demselben Grunde im Engadin wieder häufig ist.

Obschon es zwar spät in der Jahreszeit, versuchen wir es doch auch mit dem Erlengebüsch, das an einigen Stellen die Lücken des Hochwaldes füllt. Otiorhynchus amplipennis, wohl auch auf Lerchen mit griseopunctatus gemischt. tritt hier erst in Massen auf, ebenso die charakteristischen Erlenbewohner Metallites atomarius, Polydrusus fulvicornis, Luperus viridipennis, während Phyllobius calcaratus, psittacinus, argentatus nicht so sehr wie anderwärts dominiren; weniger erwartet und desto willkommner ist Otiorhynchus varius, sonst eher in der Hochregion unter Steinen. Sehr auffallend, aber jedenfalls zufälligen Bedingungen zuzuschreiben, ist das schlechte Vertretensein der Elateriden und Telephoriden; von erstern nur Diacanthus impressus, Athous Zebei, Adrastus lucertosus und humilis, wohl auch Athous subfuscus, alle nur in einzelnen Stücken; von letztern Dictyopterus sanguineus, Podabrus v. lateralis, Telephorus abdominalis, albomarginatus, fibulatus und einige Malthodes, worunter jedenfalls trifurcatus und misellus, sämmtlich mehr oder weniger selten; ebenso selten die Cisteliden hypocrita und ceramboides. Eine wesentliche Ergänzung sind die Anthophagus alpestris, armiger, fallax, einige Chrysomeliden, Clythra quadripunctata, longimana, Cryptocephalus interruptus (in der Ebene auf Strandboden an Salix triandria und purpurea häufiger), violaceus und, nicht zu vergessen, der ebenso schöne als seltene Magdalinus cyanipennis (an Heydeni? Desbr.) in mehreren Exemplaren nebst dem gewöhnlicheren violaceus.

Es mag nun wohl bei anhaltendem Sammeln namentlich in weniger vorgerückter Jahreszeit noch dies oder das hinzu kommen, so gewiss Anthophagus spectabilis oder praeustus, die häufigen Begleiter des fallax, Laricobius Erichsoni, Dasytes obscurus und alpigradus, alle aus andern Wallisthälern bekannt, allein der allgemeine Charakter der Fauna wird durch die oben genannten Arten genügend qualificirt und wir ziehen es darum vor, auch den Carabiden unsrer Region nachzuspüren, so wenig dafür auch auf den ersten Anblick die Gegend geeignet scheint.

Wir verlassen daher den Hochwald, wo wir nur die überall in der Alpenregion verbreiteten Thiere finden wie Abae striola, ovaxis, Molops terricola, Pterost. multipunctatus, Cal. melanocephalus, micropterus, Argutor strenuus etc. und suchen die spärlichen Alluvialbildungen auf. Wo mitten in die bewaldete Bergflanke ein Wildwasser seine Furche gezogen und die Grundlawinen ihr Geschiebe zur Seite der Schlucht aufgehäuft, da nisten wir uns ein und haben bald weltvergessen nur noch Augen und Hände für die kleine Thierwelt, die an solchen Lokalitäten aufgesucht sein will. Der Anfang freilich verspricht nicht viel. Anchomenus angusticollis, Bembidium rupestre, tibiate und var. geniculatum — das ist das erste, was uns in die Hände fällt. Aber wir lassen uns nicht entmuthigen, wir wenden Steine da, wo Gräser und Sandpflanzen dazwischen wuchern, und jetzt finden wir an der Unterseite klebend Crepidodera rhaetica und cyanescens (ohne dass Aconitum napellus in der Nähe wäre), Adalia alpina, Cryptorhypnus riparius, pulchellus, Bradycellus collaris (1 Ex.), auch ziemlich häufig Otiorhynchus griseopunctatus, densatus, nubilus und selbst rugifrons. Und je weiter wir vom Strassenniveau uns entfernend in der enger werdenden Schlucht emporsteigen, klettern, springen, oft am weichen Gehänge über dem schäumenden Wasser klebend, desto interessanter und ergiebiger wird die Jagd, jetzt tauchen die Nebrien auf, erst Jokischii und Gyllenhali, dann deren var. arctica und eine schmale Form der castanea, endlich wo's am finstersten, aber auch gefährlichsten wird, Anchomenus depressus und Trechus strigipennis, ja selbst als Anklang an die lichtscheue Höhlenfauna Adelops trasalis.

Und damit beschliessen wir unsre Coleopternjagd in diesem Revier, um uns auch hier nach den Lepidoptern umzusehen. Es ist freilich ein eigen Ding um das Sammeln, wenn man nicht auf eine Ordnung sich beschränken, sondern gleichzeitig zwei und mehr in gleichem Mass berücksichtigen will. Ist die Lust höher, dass die Schätze der Natur in ausgiebigerem Masse ausgebeutet werden können, dazu nach dem Gesetz erfrischenden Wechsels, oder überwiegt die Qual, indem wir dem einen uns hingebend, dem andern entsagen müssen und dabei uns vorstellen, was wir alles versäumen? Jedenfalls bedarfs der vollen Hingabe an die jeweilige Aufgabe, die man sich gestellt, und ohne solche streng im Auge behaltene Aufgabe, ohne methodisches Sammeln wird schwerlich ein der aufgewendeten Zeit und Mühe entsprechendes Resultat zu erzielen sein. Wir haben übrigens bei unsrer Käferei nichts Edleres versäumt, denn bei dem Wind, der von den eisigen Höhen des Weismies und der Rossbodenlücke herunterfegte, musste auch der eifrigste Lepidopterophile sein Segel reffen und mit Schirm und Regenmantel unter tropfenden Bäumen, an triefenden Felsen herumlaviren, während wir die Nase am Boden und selbst im Nassen gefeit gegen Sturm und Regenschauer einen Theil unsres Tagewerkes absolviren konnten.

Jetzt aber ist's Sonnenschein! wie lange, kümmert uns nicht; Carpe diem heisst die Losung des Entomologen auf Reisen! Dort oben über den Wiesen, zwischen Wasserschluchten und abgeweideten Allmenden, wo nur Tyndarus und ähnliches Zeug fliegt, wissen wir ein windstilles, sonnscheingetränktes Plätzchen mitten in jungem Lerchenaufwuchs. Schon unterwegs an bewässerter Halde fliegen Apollo, Scoria dealbata, Odelia tibialata, Orthozitha limitata v. bipunctaria, denen wir aber kaum Beachtung schenken. Oben angelangt gibt's aber schon mehr zu thun. Da flackert Erebia Ceto im Grase herum, nur noch im weiblichen Geschlecht präsentabel, Argynnis Amathusia sucht mit hochstrebendem Flug uns zu entgehen und wir lassen sie bald gewähren, da sie in den Nordalpen viel schöner, namentlich grösser und dunkler zu haben ist; dagegen machen wir Jagd auf das gelbfärbige Volk der Setinen (irrorella mit Varietäten), der Lithosienlurideola und cereola, der Cleogene lutearia, der Acidalia flaveolaria gemischt mit

perochraria, welche die Flur ungemein beleben. Das Gewimmel vollständig zu machen, fehlen auch hier die Zygaena transalpina, die Lycaenen Arion, Argus und Acis nicht, früher im Jahr mit Sebrus und Optilete vergesellschaftet, und endlich helfen die grauen Acidalien immorata, marginepunctata, besonders aber incanata, fumata, Minoa euphorbiata und einzelne Brothymia laccata, Omia cymbalariae das farbenreiche Bild vervollständigen.

Von der Waldregion, aus dem Sonnenschein streifen wir wieder in den Hochwald hinüber und zwar thalabwärts, wo der platte Boden und parkartige Fussgänge in der lichten Lerchenwaldung ungehindertes Umherschweifen ermöglichen; aber nicht mehr Bäume und Gesträuch selbst beachten wir, aus denen wohl verslogene Eupithecia castigata (in etwas varirender Form), Boarmia rhomboidaria, repandata mit prächtig entwickelter Mittelbinde, eine kleine Form von Bupalus piniarius etc. aufzuscheuchen; die anstehenden Felspartieen, erratischen Blöcke, Strassenmauern sind uns jetzt wichtiger, wo es gilt, in der Spannerwelt sich heimisch zu machen.

Es sei mir hier eine allgemeine Bemerkung erlaubt. Spannerfang in den Alpen wird im allgemeinen noch viel zu sehr vernachlässigt, zumal von den in den Alpen selbst stationirenden Händlern, welche bei der geringeren Nachfrage und weniger rentirenden Realwerthen wie natürlich ihr Interesse auf andere Familien konzentriren; und doch ist keine andere Familie so dankbar, was Leichtigkeit und Ergiebigkeit des Sammelns anbetrifft und zugleich so anregend durch Fülle interessanter Bildungen für das Studium der Variationserscheinungen wie diese. Wenn auch nicht überall solche die kühnste Phantasie überflügelnde lepidopterol. Eldorados sich finden werden wie in Gadmen, wo ich einmal an einem, kaum 2 Qm. Flächenraum bietenden Kalkfelsen über 80 ansitzende Spanner zählte, so wird doch, ist nur Zeit und Lokalität gut ausgewählt, bei einiger Uebung und Geduld das Resultat ein überraschendes sein. In Beziehung auf letzteres erwähne nur, dass für mildere, sonnige Lagen am Fusse der Alpen bei 2-3000' Höhe Ende Mai, für höhere, aber ebenfalls der Insolation zugängliche Bergthäler Ende Juni die Zeit sein wird, wo sich das grösste Spannerkontingent zusammenfindet. Lasse man sich von einmaligem Misserfolg nicht irre machen, der vielleicht nur auf Rechnung schlechtgewählter Tageszeit kommt; denn auch hier giebt es Unterschiede. Am besten benutzt man bei warmer oder trockener Witterung die Morgenfrühe zum Absuchen der Felsen und nur bei nasskaltem Wetter die mittlere Tageszeit; namentlich versäume man nicht, wenn anhaltend schlechte Witterung, später Schneefall etc. die Entwicklung zurückgehalten oder unterbrochen hat, sofort die ersten warmen Tage zu einer Revision des Standreviers zu benutzen, und man wird die zuvor umsonst abgesuchten Felsen nun wieder auf's ergiebigste bevölkert finden. Und wenn wir von alpinem Spannerfang reden, so versteht es sich für den Erfahrnen von selbst, dass nur 3 Artengruppen dabei in Betracht kommen, Cidaria, Gnophos und Eupithecia; sie vertheilen sich der Erscheinungszeit nach so, dass im Allgemeinen der Grundstock der Cidarien im Juni, die Eupithecien erste Hälfte Juli, die Gnophosarten meist erst gegen Ende Juli zur vollen Entwickelung kommen, bis wieder im August eine zweite Generation von Cidarien erscheint, um theilweise selbst zu überwintern. Selbstverständlich drängt sich in den höhern Alpen die Erscheinungsfolge auf 4-6 Wochen zusammen, jedoch ohne dass dadurch die Artzahl, sondern der Individuenreichthum gesteigert wird.

Versuchen wir es nun in unserm Revier! Ein Blick auf das angefügte Verzeichniss mag zeigen, welches Resultat auch unter ungünstigen Verhältnissen hier erzielt werden kann; nicht weniger als 36 Cidaria, wenn wir die 4 von andern gefundenen hinzurechnen; freilich eine auffallende Bemerkung macht der Spannerkenner der Nordalpen: keine einzige unter allen 36 ist als endemische oder vikarirende Form unserm Gebiet eigenthümlich; mit einziger Ausnahme der wohl nur zufällig hier vorkommenden sagittata sind alle schon auf eben so beschränktem Lokalgebiet in den Nordalpen (Meiringen-Gadmen) gefunden worden. Wie erklären wir diese auffallende Erscheinung, die mit den herrschenden Verbreitungsgesetzen im Widerspruch steht, da doch nicht nur die alpinen Genera der Tagfalter, sondern auch der flugkräftigsten Eulen in den Süd- und Nordalpen sich gegenseitig in verwandten Formen vertreten?*)

^{*)} Anm. Ich erwähne nur unter den Erebien Ceto und Evias (und Mnestra?) der Südalpen gegenüber Pyrrha und Stygne (und Pharte?) der Nordalpen; unter den Eulen die hochalpinen Agrotis culminicola als Vertreter der helvetina in den Südalpen (wenigstens sind die auf Anderegg sich stützenden Angaben über das dortige Vorkommen aus mir wohlbekannten Gründen dem grössten Zweifel unterworfen).

Wollen wir nicht annehmen, dass die am meisten in Frage kommenden Fundortangaben der montivagaria, valesiaria, andereggaria u. a. von Meiringen aus trüber Quelle geflossen seien, so bleibt uns nur übrig, dieses jedenfalls isolirte Vorkommen südalpiner Spanner auf der Nordseite der Alpen den klimatischen Einflüssen der dortigen See- und Föhnzone zuzuschreiben, eine Erklärung, die um so begründeter erscheint, als in der Verbreitung der Pflanzen ganz analoge Erscheinungen vorkommen. *)

Durchgehen wir nun kurz die unter angegebenen Verhältnissen gesammelte Spannerreihe.

Die weitaus kennzeichnendste Erscheinung hat jedenfalls Acidalia contiguaria, die einzige felsbewohnende Acidalia, wenn wir nicht etwa noch Acidalia decorata hierher ziehen wollen. Sie fällt auch gleich ins Auge, zwar nicht durch vielfache Wiederholung, da sie, wenn auch nicht selten, doch immer nur vereinzelt auftritt, sondern durch ihre, vom dunkeln Felsen schön sich abhebende helle Färbung, denn wir haben es nicht mit der mittelrheinischen Form obscurata, sondern mit der südalpinen Stammart zu thun, charakteristisch durch ihre meist ockergelbe, bisweilen bläuliche Bestäubung und die scharf gezeichnete Mittebinde. Ihr an die Seite stellt sich die in Grösse und Flügelhaltung ähnliche Eupithecia impurata, die nun freilich, besonders hier im Urgebirge, viel dunkler und in der Zeichnung verwischter ist als im Kalkgebiet; die sonst mit ihr, vielleicht etwas später erscheinende nepetata, oft schwer von impurata zu unterscheiden, treffen wir hier zwar nicht, da sie aber in Gadmen nicht selten und weiterhin bei Leuk im Wallis gefunden, so wird sie gewiss mit den vorigen auch unser Revier bewohnen.

Die erste Auslage der Cidarien scheint schon vergriffen, da coraciata gar nicht, salicata, aqueata, incultaria nur in wenigen Exemplaren noch, minorata, nebulata, scriptaria, kollararia und selbst die gemeinen aptata meist nur verslogen zu treffen sind; dagegen zeigen sich olivata, turbata, flavicinctata, cyanata, frustrata, auch die typische hastulata in schönen Stücken, der gemeinsten montanata und cæsiata gar

^{*)} Anm. Als besondres Kennzeichen für die See- und Föhnzone am Nordrand der Alpen gilt ausser Cyperus longus, Helianthemum fumana u. a. namentlich das geschlossene Vorkommen der Asperula taurina und des Sedum hispanicum. Vgl. Christ, Pflanzenleben der Schweiz.

nicht zu gedenken. Zu den Seltenheiten gehören jedenfalls taeniata, incursata, valesiaria und hier auch Eupithecia veratraria, obschon sie alle unter den oben genannten hier gefunden worden sind. Aber die interessantesten, zugleich einen wesentlichen Bestandtheil der Felsen-Spannerfauna ausmachenden Vorkommnisse sind die drei Cidarien, infidaria, fluctuata, mixtata. Die beiden ersten sind deshalb besonders erwähnenswerth, weil sie sich hier und vielleicht überall in den Südalpen zu einer eigenen Lokalform scheinen entwickelt zu haben. Infidaria, im ganzen Alpenzuge verbreitet, doch jedenfalls häufiger in den nördlichen Kalkalpen, hat eine hell weissgraue Grundfarbe, von der das stark ockergelb gefärbte, durch einen lichten Mittelstreif mehr oder weniger getheilte Mittelfeld scharf sich abhebt; unsre Simplonexemplare sind nun übereinstimmend ganz verdüstert, dunkelgrauer Grundton, russschwarzes Mittelfeld, kaum etwas lichter gelblich überstäubt und ungetheilt; obschon nun allerdings auch die andern Cidarien, wie frustrata, flavicinctata etwas verdunkelt erscheinen, so ist die Bildung bei dieser Art doch so auffallend und übereinstimmend, dass sie wohl nach Analogie der cæsiata- oder dilutata-Gruppe einen eigenen Namen verdient *). Aehnlich, nur umgekehrt verhält es sich bei fluctuata; auch hier beschränkt sich die Raçenbildung nur auf den Farbenton, aber nicht so, dass das schattirte Braungrau der Ebenenform verdunkelt, sondern vielmehr zu einem blanken Bläulichweis ohne Schattirung vollständig erhellt ist, was dem Thiere einen völlig andern, an stragulata erinnernden Prospekt verleiht; hat man von dieser Form nur ein paar Stücke gesehen (und sie sind alle übereinstimmend), so kann man sich nur wundern, dass sie, schon längst in Sammlungen vorhanden, in der Natur nicht mehr beachtet und determinirt worden ist **). Was endlich Cidaria mixtata betrifft, so scheint dieser Name eine neuere Entdeckung zweifelhaften Ursprungs zu bezeichnen; freilich nur der Name; denn das damit belegte Thier war von mir schon vor acht Jahren in Gadmen mehrmals aufgefunden und auch sofort von salicaria und nebulata, deren Standort und Erscheinungszeit es theilt, als eine eigene

^{*)} Anm. Im schweizerischen Lepidopternwerk von Frey als v. primordiata aufgenommen.

^{**)} Ebenda als var. sempionaria ausschliesslich vom Simplon und nicht, wie angegeben, von Gadmen.

Art unterschieden worden, ohne indessen damals schon mit dieser Muthmassung bei den die majorum gentium Gnade zu finden*).

Wir verlassen nun den Wald mit seinen besuchten Felsquartieren und treten auf die Strasse heraus, ihre gemauerten Böschungen nach Gnophus zu untersuchen. Abundant zeigt sich natürlich wie erwartet dilucidaria, die o o mit stark schattirten Vorderslügeln, während sie in den Nordalpen bis zum Saum gleichförmig blaugraue oder weissliche Grundfarbe besitzen; beide Formen erwähnt schon de la Harpe, Geometer der Schweiz. Ebenfalls häufig glaucinaria, meist klein, dunkel und stark schattirt, ohne Variationen, schon viel seltener ist ambiguata und zudem ganz abgeflogen, in solchem Zustand kaum mehr erkennbar, da ihre Erscheinungszeit mit der der Cidarien zusammenfällt. Vergebens schauen wir nns um nach jener räthselhaften, bestrittenen Meyeraria de la Harpe, die aus dem Wallis und wahrscheinlich gerade vom Simplon stammen soll, von dem Autoren nach D. Staudinger's Bericht aber selbst wieder eingezogen resp. als ambiguata Dup. erklärt worden sei; auch für Andereggiaria und mendicaria ist offenbar die Lage schon zu tief, da selbst obfuscaria sich hier nicht mehr behaglich zu fühlen scheint.

Verfolgen wir die Poststrasse auf dem allmälig sich senkenden Plateau bis zu dem Punkt, wo sie in weiter Schlaufe ins Laquinthal hinein das Gefälle zu mildern sucht, so führt uns der alte Saumpfad, der diese Curve schneidet, auf eine kleine mit Berberis- und Rosenbüschen bestandene Halde, den Standort einer neuen Gruppe von Spannerarten. Hier ist's, wo wir die, offenbar in der südlichen Alpenzone heimischen Eucosmia montivagaria und Cidaria amulata zahlreich (wenigstens erstere) aus den Büschen klopfen, zwar alle schon abgelebt, da sie schon gegen Ende Juni resp. Ende Mai sich entwickeln, während Triphosa sabaudiata, ebenfalls hier gefangen, wie seine Verwandten gar überwintert. Dieselbe Fangmethode liefert uns mit Sicherheit auch einzelne Geometra vernaria, Cidaria fulvatu (sehr

^{*)} Sowohl die Simplon- als die Gadmenstücke wurden von Herrn Dr. Staudinger als mixtata Staudinger determinirt; allein weder in den Stettiner- noch in den Berliner Jahrbüchern, auf die verwiesen war, fand ich eine bezügliche Publikation. Uebrigens scheint es sich nach meinem Material um mindestens 2 von nebulata abzutrennende Arten zu handeln; doch liegt grösstes Dunkel noch auf der ganzen Gruppe.

3. Laquinthal.

Ein letztes, mehr oder minder abgeschlossenes und darum besondere faunistische Erscheinungen aufweisendes Revier der mittlern Höhenregion (ausser dem entlegenen Zwischbergen) ist das Laquinthal, welches als Verlängerung oder Kopfende des Val Vedro, also als Längenthal 2. Ranges betrachtet werden kann; da es aber von der untern Thalstufe durch die 2 Stunden lange Gondo-Schlucht getrennt und wie das nördliche Parallelthal des Rossbodengletschers unter rechtem Winkel in das Plateau von Simpeln ausmündet, so muss es zu diesem gerechnet werden.

Da wo die Terrasse von Simpeln zum Laquinwasser abfällt, also unterhalb der erwähnten Strassencurve, beherbergt der alte Uferboden ausser einer Menge von Anchomenus angusticollis, Platysma gross), Eupithecia subfulvata, früher im Jahr Naclia punctata, möglicherweise auch die von ähnlichen Lokalitäten des Wallis bekannten Phorodesma smaragdaria, Pellonia calabraria, Acidalia caricaria und Cidaria dotata, während der schon erwähnte einmalige Fang der Cidaria sagitatta mehr ein zufälliger gewesen sein wird.

Dass bei diesem Spannerfang auch anderes mit unterlauft, ist dem Erfahrnen selbstverständlich. So die gewöhnlichen alpinen Eulen, euphorbiæ var. montivaga, auricoma var. alpina (obscurior, variegata), dentina und v. latenai, glauca, cæsia, comta, conspersa, albimacula, lateritia u. a. m. schon erwähnenswerther sind Dianthæcia tephroleuca, Hadena zeta, Maillardi und eine noch unbeschriebene ausgezeichnete Varietät der Bryophila ereptricula, auf den ersten Blick mehr einer calvaria ähnlich, da das so hervorstechende weisse Basal- und Saumfeld wie die Flügelmitte dunkel schattirt sind, auch das Thier viel bedeutenderes Ausmaas besitzt *). Charakteristisch für die alpine Lerchenregion, und doch unseres Wissens in der Schweiz noch gar nicht beobachtet, ist das Vorkommen von Psilura monacha ab. eremita, deren Puppe und

^{*)} Mit Millières Entdeckung aus den Seealpen Bryophila galatea wohl übereinstimmend. Das erste von Herrn Jenner gefundene Exemplar befindet sich in Staudingers Sammlung ein 2., ebenfalls vom Simplon, besitzt Herr Jäggi in Bern. Eine diesbezügliche Notiz sowie diejenige über eremita ist (wie noch viele andere) vom Verfasser des schweiz. lepid. Werkes unbeachtet gelassen worden.

stück zusammen, am Felsen gefunden wird; obwohl eine Elevation im Gebirge gerade auf die Spinner einen sehr merklichen Einfluss ausübt, so zwar, dass durch Verschiebung ihrer Entwicklungszeit die Farben verdunkelt und das Grössenmass gesteigert wird, so unterliegt doch eine solche gesellschaftlich auftretende und sich verbreitende Art wie monacha in noch viel höherem Mass der Einwirkung der Vererbungsgesetze und haben wir darum auch alle Uebergänge von der Stammart zur nordischen Form beobachten können. Ob auch Crateronyx taraxaci in unserm Revier heimisch sei, muss wohl von vornherein als wahrscheinlich angenommen werden, wenn auch nicht auf die Autorität D. Struve's hin, der sie um die Lerchenwipfel will fliegen gesehen haben.

oblongopunctata, Poecilus lepidus v. transalpinus, Calathus micropterus, melanocephalus und fuscus auch die weniger verbreiteten Harphalus puncticollis, punctulatus v. laticollis, ignavus und fuliginosus, sämmtlich nicht selten; sonst zeigt sich die Lokalität ziemlich unfruchtbar.

Wir gewinnen wieder die Strasse und durch die Lerchenwaldung ins Laquinthal aufsteigend, gelangen wir auf offene Halden der rechten, fast entwaldeten Bergflanke, wo sich der Ausblick auf das strahlende Weissmies eröffnet. Hier finden wir nun überall, wo flache Steine auf feuchtem Grund zu wenden sind, an Wasserfäden, im Bachgeröll, am schäumenden Laquinwasser eine auserlesene Gesellschaft Nebrien reichlich vertreten, castanea und picea, Gyllenhali und v. artica, Jokischi, mit ihnen nicht selten Leistus piceus, wieder Anchomenus depressus und zum ersten Male mit ihm vergesellschaftet oder unter Baumrinden der schöne Pristonychus coeruleus; ferner 3 Pterostichus der Südalpen, cibratus und rutilaus, je nach Standort in wechselnder Häufigkeit, letzterer gern etwas höher und meist in der Nähe des Wassers, wenig seltener Spinolae; nach Heers Angabe käme noch *Jvanii* hinzu. Noch besser sieht's mit den Staphyliniden aus, die bis dahin durch Abwesenheit geglänzt; da erfreut uns, zumeist ins Auge fallend, Philonthus laetus mit seinem schimmernden Panzergewand, Philonthus arosus und die neue Fauvel'sche Art Philonthus nimbicola, Stenus Guinemeri, Anthophagus cenisius (aemulus), die für sich allein schon unser Gebiet als specifisch südalpines charakterisiren könnten. Mit ihnen, oft halb im Wasser begraben, der

viel häufigere Quedius ochreatus, bisweilen von ungeschlachter Grösse; dann hier und dort das kleine Volk der Quedius punctatellus, alpestris, monticola v. paradisianus, Baptolinus tricolor und Calodera rubicunda.

Auch im Trocknen, zwischen und neben dem groben Steingeröll, das von Oben niederbröckelnd sich sammelt, finden wir zwar nicht die von D. Struve wohlmeinend avisirten Vipern, so viel wir auch ihre Schlupfwinkel beunruhigen, wohl aber die prächtigen grossen Oreinen, tiefblaue luctuosa, grünblaue speciosa, goldstreifige superba, mattgrünschimmernde nivalis und feuerrothgoldene ignita, alle freilich in wenigen, eben zusammenzuraffenden Exemplaren, da wir uns nicht die Zeit nehmen, eine eigene Razzia wider sie zu eröffnen.

Denn längst tönt elektrisirend der Signalruf der Gefährten an unser Ohr: Parasita, Parasita und kein Ende! Und wirklich, auf Weg und Steg, im Gras und über Steine kriechen sie, die unschönen dunkel-fuchshaarigen Raupen mit der eigenthümlichen rutschenden, stossenden Bewegung; - aber leider! hängen sie auch unbeweglich steif ausgestreckt in verdächtiger Ruhe und noch verdächtigerer weisslich durchscheinender Färbung im Grase und es bedarf kaum noch der nachhinkenden bittern Erfahrung, uns zu erinnern, wie sehr begründet sie ihren Namen tragen: von 20, 40, 100 Raupen keine einzige durchzubringen! Zum Glück ist die Luft nicht minder belebt als der Boden. Wie immer in der alpinen Region spielen die Schwärzlinge die am meisten ins Auge fallende Rolle, weniger durch Artzahl als den Contrast der Farbe, denn jetzt, wo Evias gänzlich verschwunden, bleibt nur noch Ceto, und auch diese nur in im weiblichen Geschlecht brauchbarer Qualität; etwas höher, wo das lange Wallisgras die sterile Haide bekleidet, kommt noch Mnestra und Cassiope hinzu; hier und da treiben sich unter den Schwärzlingen Weisslinge vereinzelt herum, Rapi v. bryoniæ und etwa eine daplidice; wirkungsvoller sind die häufigen Polyommatus v. Eurybia und v. subalpina, die Lycaenen Orion, Alcon, orbitulus, Pheretes, semiargus und im langen Grase, nicht aber auf Wegen, gesellschaftlich sich tummelnd jene eigene Alsus-Form, welche als alsoides Anderegg von B. Gerhard. Mon. d. Lyc. abgebildet ist.

Eigene Lokaltöne bringen noch ein paar Heterocern in dies kleine Ensemble. Ausser den schon erwähnten Lithosia cereola und Setina

Andereggii nun auch noch die milchweisse, zartbeschuppte Emydia v. candida schwerfällig und wie müde an Rispen hängend, dann die bei ihrer Winzigkeit leicht zu übersehenden Noctuen, Omia cymbalariæ und Phorodesma captiuncula, beide nicht eben selten. Den Grundton aber des Ganzen bestimmt ohne Zweifel, bei jeglichem Wetter noch sichtbar, die zalhlose Menge der noch nicht lange bekannten (diagnosticirten) Canonympha v. Darwiniana, welche als eine Lokalrasse κατ'εξοχήν ihren Namen mit vollem Recht trägt. Ihre Stellung im Staudinger'schen Katalog ist richtig angegeben, insofern nämlich ihre Merkmale genau die Mitte zwischen der Stammart und der alpinen Form Satyrion innehalten; nur ist die Diagnose etwas zu modificiren. Nach hunderten von Exemplaren, die uns zur Vergleichung zu Gebot standen, steht nämlich Darwiniana in Grösse der arcania kaum nach, übertrifft aber jedenfalls Satyrion darin um ein ziemliches; der Grundton der Ober- und Unterseite ist mit ersterer verglichen bedeutend verdunkelt, niemals aber wie bei letzterer so sehr verdüstert, dass nicht das lebhafte Gelbbraun scharf von dem breiten, nur am Vorderrand und auf den Adern schmal nach innen verlaufenden schwarzen Saume sich abheben würde; die Augen der Oberseite sind gänzlich verschwunden; die Hinterflügel auf der Unterseite bis zur weissen Binde grüngrau überflogen, diese selbst um's halbe eingegangen, aber immer noch doppelt so breit wie bei Satyrion, unterhalb des grossen Randauges zwischen den Adern regelmässig einwärts gebuchtet, so dass auf diesen meist 4, selten 3 spitze Zähnchen nach innen hervorstehn. Wir erwähnen diese interessante Form so ausführlich, weil wir es hier mit eigenthümlichen Verbreitungsverhältnissen zu thun haben, die uns erlauben, den Migrationsprozess von Etappe zu Etappe auch der Zeit nach zu verfolgen.

Noch im Jahre 1869 fanden die Herren Jäggi und Benteli bei ihrem Besuch des Simplongebietes unsere Darwiniana (damals noch unbekannt) auf das Laquinthal beschränkt und bezeichneten sie als philea (satyrion) in grossen hellen Exemplaren; während sie gleichzeitig unten im Val Vedro die Stammart arcania und oben auf der Passhöhe in Menge die alpine satyrion erbeuteten. Zur Zeit nun, da mir vergönnt war mit Eingangs genannten Kollegen dasselbe Gebiet zu exploriren, konnten wir wie oben erwähnt keine einzige

Satyrion mehr auf der Passhöhe entdecken und ebenso waren, wenigstens im obern Theil des Val Vedro die arcania völlig verschwunden; in beiden Regionen aber, um mehr als 4000' auseinanderliegend, erschienen statt jener stellvertretend die Darwiniana in spärlicher Anzahl, die in eben dem Verhältniss zunahmen, als wir dem eigentlichen Bildungsherd dieser Lokalform, dem Laquinthal uns näherten. Es wäre nun diese Erscheinung, nach den bisherigen Erfahrungen weder mit den Verbreitungsverhältnissen der centraleuropäischen noch der alpinen Fauna übereinstimmend, zufälligen nur temporär wirkenden Factoren zuzuschreiben und das Wiedererscheinen der Satyrion und arcania oben und unten vorherzusagen, wenn wir nicht schon aus der Pflanzengeographie wüssten, dass eben diese concentrisch fortschreitende, geschlossene Gebiete besetzende Ausbreitung endemischer Formen eine Eigenthümlichkeit des insubrischen Seegebietes, spec. des Simplongebietes ist, welche sich auf den einheitlichen klimatischen Charakter resp. auf den regelmässigen Geröllbau des Gebirges zurückführen lässt*).

III. Val Vedro. 650^m

Aber und nun der Süden? werden die allzugeduldigen Leser fragen; wo bleiben die verheissenen Celtis, der schäumende Asti, die klassischen Welschlaute? Geduld! eben wird nicht der Pegasus, aber Postmeisters Schimmel angespannt zum Ritt ins romantische Land — und der allein versteht das Patois unsers Rosselenkers; Asti? mag ihn trinken, wer nicht 8 Stunden ohne Rast im Staub einer italienischen Chaussée herumgesprungen, und was die Celtis anbelangt nun, so sliegen sie allerdings und sliegen so, dass wir keinen einzigen mit heimbringen.

Und doch schön ist's, unbeschreiblich schön, eine neue Offenbarung auch für den, dem das Paradies am Genfersse, die majestätischen Hochalpen, die romantischen Thäler unseres Oberlandes alle ihre Geheimnisse entschleiert haben! Geradezu feierlich wird die Stimmung in der Gondoschlucht, die ihresgleichen wenigstens in unserm Welttheil vergeblich suchen wird, und diese Grossartigkeit

^{*)} Vgl. Christ a. a. O.

drückt nicht nieder, sie erhebt; man weiss und fühlt es diesen geheimnissvollen stummen und doch so beredten Felsen an: sie meinen es gut mit uns, sie wollen uns Zeit lassen, uns zu sammeln, uns vorzubereiten, alle Fiebern der Erregung im voraus zu stimmen auf das, was erscheinen soll und noch nicht erschienen ist. Das macht's, dass es uns ist wie am Schöpfungsmorgen, wenn wir nun plötzlich, aus dem Felsenthore heraustretend, die neue Welt vor uns sehen. Lassen wir Dr. Christ das Wort, wo er diesen Uebergang schildert:

»Im höchsten Grade herrlich ist die Ueberraschung im Val Vedro, wo Ein Schritt: die Oeffnung der ungeheuern Schlucht bei Jselle gegen Varzo, den Wanderer aus der Wildniss der Hochalpen in die reichste Südlandschaft versetzt. Diese Stelle hat wohl nicht ihresgleichen im ganzen westlichen Halbtheil des Alpenbogens, so weit ich dessen Südfuss kenne. Denn nichts ist finsterer, kälter, drohender, als die von Wasserstürzen überall sprühenden Klippen und Schlünde bis Jselle, und nichts gleicht mehr einer idealen Landschaft Titianischen Styles in weitem amphitheatralen Schwung der Linien, in der Masse und Fülle des Kastanienwaldes, in den hundert bunten Dörflein, die verstohlen daraus hervorglänzen, in der Pracht der Pflanzen und den edeln Farbentönen der Ferne, als das Becken von Varzo, dem bald nach einer zweiten, aber zahmen Serra das mächtige offene Thal von Antigorio folgt — bei Jselle ist, genau bei 663 m. Meereshöhe der Wendepunkt zweier Reiche,» —

In der entomischen Charakteristik dieser nun vollständig dem insubrischen Seegebiet zugehörenden Stufe können, ja müssen wir uns kurz fassen, da ein einmaliges flüchtiges Durchstreifen derselben, zumal nach mehrtägigem berüchtigtem Walliserluft, lange nicht genügt, den Reicthum und die Eigenthümlichkeit ihrer Fauna offenbar werden zu lassen und behalten wir uns daher vor bei anderer Gelegenheit darauf zurückzukommen.

Als eigentlichstes generelles Wahrzeichen all dieser südlichsten Alpenthäler kann Syntomis phegea betrachtet werden, die einzige Vertreterin ihres Geschlechts bis zu den Steppenlandschaften der grossen asiatischen Binnenseen. Gleich bei Isella begrüsst uns diese blaue, durchsichtig weiss gefleckte Zygäne, erst nur schüchtern auftretend, dann immer massenhafter die Strassenborde belebend mit ihrem

langsamen, stetigen Fluge, der ihr wie eigens dazu verliehen scheint, das Auge an den blauen Meteorstreifen gefesselt zu halten. Weniger charakteristisch, doch immerhin starke Insolation verrathend sind die Oxythyrea stictica, Anomala Junii und Rhizotrogus aestivus von denen die erstere, durch längliche Gestalt und durch fehlende Behaarung an Oxyth. graca erinnernd, im Sonnenschein auf Blumen, die letztern gegen Abend schwärmend getroffen werden.

Gleich hier sei daran erinnert, dass im stärksten Constrast zum Wallis das massenhafte Auftreten ansehnlichster Doldenpflanzen einen hervorragenden Zug im Vegetationscharakter dieses Thales bildet *). Wir wundern uns darum nicht, wenn wir die Melolonthinen und Cetoninen aufs reichlichste vertreten finden. Ausser den oben genannten und den alpinen Serica brunnea und Anomala Frischii auch die nur in der transalpinen Schweiz vorkommenden Anthypna abdominalis, Amphimallus ochraceus v. Falleni, Aplidia transversa, Anisoplia tempestiva, Anomala oblonga, Cetonia morio, aurata v. lucidula, v. pisana, v. atrorubens (?), metallica.

Die Strasse selbst, ein Staubbad zwar, ist das eigentliche Element, der Tummelplatz verschiedener Falter, deren Färbung jeweilen deutlich den klimatischen Charakter ihrer Heimath wiederspiegelt. Die silberlose Varietät der gemeinen Adippe, Cleodoxa, bei uns nur jenseits der Alpen beobachtet, Melitæa didyma mit dem tietstmöglichen Braunroth des Mannes und bald dunkelgrünern, bald grünlichgrauen Weibern, also zwischen den Formen meridionalis und alpina schwankend, Melitwa Phwbe v. occitanica, hier und da auch aberrirend zu Melanina, Melitæa Athalia v. Corythalia, höchst wahrscheinlich auch Argynnis Daphne, da sie wenigstens aus dem Wallis bekannt und als südöstliches Thier das insubrische Gebiet nicht überspringen könnte. Dazu kommen Arten wie Hipparchia Mæra, Megæra, Egeria, deren grosse, fast alle Provinzen des europäischen Faltenreiches umfassende Verbreitung die Adaptionsfähigkeit beweist. An Stellen, wo eine wilde Heckenvegetation wuchert, wahre Urwälder von Brombeergehängen mit Rosengesträuch untermischt, tummeln sich zahlreiche Eudora und Tithonus mit der gemeinen Janira, welche

^{*)} Anm. Christ a. a. O. führt an Pleurospermum, Libanotis, montana f. exaltata, Molopospermum, dazu Laserpitium Siler, Peucedanum Orcoselinum.

hier bereits einen Uebergang zu der südlichen v. Hispulla zeigt, zugleich aber auch die prächtige südalpine Form unsers allbekannten Kaisermantels, Valesina in tiefster Verdunklung, die schöne Limenitis Camilla mit nördlicher Verbreitungsgrenze und endlich die einzige Neptis unseres Landes, Lucilla als südöstliche, nie die Alpen übersteigende Art.

Von Heterocern seien erwähnt ausser den selbstverständlichen Lithosia aurita, von der verspätete Raupen uns auffallender Weise Aurita mit Romosa Q Q geliefert haben, Grammodes algira, Deiopeia pulchra, beide zu jenen Arten gehören, die einen eigenthümlichen perodischen Migrationstrieb scheinen ererbt zu haben und durch ganz Mitteleuropa, ja bis nach Berlin sporadisch gefunden werden, Bombyx custrensis und die der insubrischen Zone eigenthümliche Arctia maculania.

Unter all diesen Beobachtungen sind wir allmälig gegen die Serra von Crevola vorgerückt, den Grenzpunkt unsers Explorationsgebietes. Hier ist's, wo noch einmal diese gesegnete Zone all ihren Reichthum entfaltet. Schon eine Weile haben uns Celtisbäume zur Seite begleitet, vom wilden Celtisfalter umkreist, meterhohe wilde Opuntien standen am Wege, und jetzt, unmittelbar vor Crevola befinden wir uns im dichtesten Gewimmel von Satyrus, Polyommatus, Lycæna und Zygænen-Arten. Auch der naturentwachsene, als Krone der Schöpfung über alles Gethier sich erhaben dünkende Mensch wird hier einen Augenblick verwunderungsvoll weilen, wenn er im Schatten der Weinlauben die mächtigen Cordula und Phaedra schwerfällig sich wiegen sieht oder daneben die herrlichen Gordius, die in Grösse mit ihnen ravalisirenden Phlaeas und Lycaena Battus von den Blüthen aufwirbeln macht, wir aber geben den Preis den Zygænen. Nicht weniger als vier transalpine Formen finden wir hier vereinigt, Freyeri, Charon, Ochsenheimeri und Dubia, die beiden letztern unzweifelhaft klimatische Varietäten der typischen flipendulæ und loniceræ, ausserdem trifolii mit breitsäumigem Hinterflügel, v. astragali von feurigster Färbung, die trigonellæ des Ostens, aber wie Lycana Battus in weit vollkommenerer Entwicklung, melitoti und gewiss auch ihre rothgegürtelte Varietät Stentzii, carniolica v. Hedysari, ja wir könnten Achilleæ var. Bellis auch noch als fünfte endemische Form zu den vier erstgenannten hinzuzählen und werden die prächtig dunkelfärbigen pilosellæ, zumal in der voll entwickelten Form polygalæ nicht mitzunehmen vergessen.

Und damit nehmen wir Abschied vom Süden; wen es gelüstet, auch noch einen Ausblick in den herrlichen Circus von Domo d'Ossola zu thun, wo einst 22000 Schweizer versammelt waren, eine bedrängte Schaar der Ihrigen zu entsetzen, der wird Gelegenheit haben jene schon anderwärts beobachtete, aber noch unerklärte Thatsache zu bestätigen, dass gewisse Rhopaloceren mit Vorliebe die trockenen, im Sonnenschein brennenden Strassen besuchen, hier sind es hunderte von Podalirius, offenbar 2. Generation, welche die Ossolaroute von Domo bis gegen Crevola besetzt halten, um mit wahrer Wollust ihren Sauger in die Staubmasse zu versenken, so wenig scheu, dass sie sich kaum die Mühe nehmen, vor den Füssen der zahlreichen Fussgänger oder den Hufen der Pferde sich mit ein paar hastigen Flügelschlägen zu salviren; ob es eine zu Zanclæus hinneigende Form gewesen, konnten wir bei rascher Durchfahrt nicht feststellen.

Zum Schlusse fügen wir noch das Verzeichniss aller von uns in der 2. Hälfte des Juli beobachteteten Arten des Simplongebietes (Schmetterlinge und Käfer) bei, nicht etwa um eine Lokalfauna damit aufzustellen, sondern um späteren Exploratoren des Gebietes einen Begriff zu geben, was sie als durchschnittliches Resultat erwarten dürfen, auch einzelne Winke und Wegweisungen, worauf sie ihr besonderes Augenmerk zu richten haben, wenn sie spezielle Resultate erzielen wollen. Die besternten Arten bedeuten die bei frühern Besuchen, meist Anfangs Juli von andern gesammelten Arten und beziehen sich meist auf charakteristische Vorkommnisse.

A. Lepidoptera.

8. Anthocharis Belia v. Simplonica * Rhopalocera. 9. Leucophasia Sinapis 1. Papilio Machaon 10. Colias Palæno 2. **Podalirius** ab. Werdandi 11. 3. Parnassius Apollo Phicomene 12. Delius 13. Hyale 5. Pieris Napi ab. Bryoniæ 14. Polyommatus Virgaureæ Callidice 15. _ " ab. Zermattensis **Daplidice** 16. Chryseis v. Eurybia

Mittheilungen der schweiz. entom. Gesellschaft. Bd. 6. Heft 4.

17.	Polyommatus Hipponoë v. Gordius	61. Argynnis Ino
18.	" Circe v. Subalpina	· 62. ,, Latonia
19.	" Phlaeas	63. " Niobe
20.	Lycæna Aegon	64. ,, ,, v. Eris
21.	" Argus	65. " Adippe v. Cleodoxa
22.	" Optilete v. Cyparissus	66. " Paphia v. Valesina
23.	" Orion	67. Pararge Galathea
24.	" Baton	68. Erebia Cassiope
25.	, Pheretes	69. ,, Melampus
26.	" Orbitūlus	70. , Mnestra
27.	" Astrarche	71. , Ceto
28.	" Eros	72. " Evias
29.	" Icarus	73. ", Lappona
30.	, Eumedon	74. ,, Tyndarus
31.	" Escheri	75. , Gorge *
32.	" Adonis	76. , Goante
33.	" Corydon	77. , Aethiops
34.	" Hylas	78. ", Ligea
35.	" Damon	79. " Euryale
36.	" Argiolus	80. Oeneis Aello
37.	" Sebrus *	81. Satyrus Alcyone
38.	" Alsus v. Alsoides Ander. Gerh.	82. "Semele
39.	" Semiargus	83. Satyrus Statilinus v. Allionia
40.	" Alcon	84. , Phaedra
41.	Lycæna Arion	85. , Actæe v. Cordula
42.	" " v. alpina	86. Pararge Mæra (Adrasta trans.)
43.	Libythea Celtis	87. " Hiera
44.	Limenitis Camilla	88. " Megæra
45.	Neptis Lucilla	89. " Aegeria v. Egerides
46.	Vanessa C-album	90. Epinephele Lycaon
47.	" Urticæ	91. " Janira (Hispulla tr.)
48.	" Io	92. , Tithonus
49.	" Cardui	93. Cœnonympha Arcania
50.	Melitæa Cynthia	94. ", v. Darwiniana
51.	" Artemis v. Merope	95. ", v. Insubrica
52.	" Phœbe v. Occitanica	96. Spilotyrus Alceæ
53.	" Didyma v. Alpina	97. "Altheæ
54.	" Athalia v. Corythalia	98. " Lavatheræ
55.	" Parthenie v. varia	99. Syrichthus Alveus v. Fritillum
56.	Argynnis Pales	100. " Malvæ
57.	" " " v. Isis	101. " Sao
58.	" Euphrosyne	102. Nisoniades Tages
59.	" Amathusia	1100
60,	n Daphne *	

	145. Spilosoma Fuliginosa		
Heterocera.	146. " Sordida		
103. Thyris Fenestrella *	147. Psilura Monacha		
104. Ino Statices	148. " " ab. Eremita		
105. Geryon v. Chrysocephala	149. Bombyx Cratægi v. Ariæ		
106. Zygæna Pilosellæ	150. " Alpicola		
107. ,, ,, ab. Interrupta	151. " Castrensis		
108. ", ", Polygalæ	152. " Quercus v. Subalpina		
109. , Romeo v. Orion	153. Crateronyx Taraxaci *		
110. " Achilleæ	154. Cymatophora Duplaris		
111. ", " v. Bellis	155. Acronycta Auricoma		
112. " v. Viciæ	156. " Euphorbiæ v. Montivaga		
113. " Exulans	157. Bryophila Ereptricula var.		
114. " Meliloti	an Galathea Mill?		
115. ,, Charon	158. Agrotis Pronuba		
116. / " Trifolii	159. ,, Simplonica		
117. " Loniceræ	160. ,, Ocellina		
118. " v. Dubia	161. , Corticea		
119. " Filipendulæ	162. Charæas Graminis		
120. " ab. Cytisi	163. Mamestra Brassicæ		
121. , v. Ochsenheimeri	164. ,, Tincta		
122. " Transalpina	165. "Dentina		
123. ", v. Astragali	166. ", ", Latenai		
124. , Ephialtes v. Trigonellæ	167. " Marmorosa v. Microdon		
125. Zygæna Carniolica v. Hedysari	168. Mamestra Glauca		
126. Syntomis Phegea	169. Dianthœcia Cæsia		
127. Naclia Punctata *	170. " Comta		
128. Nudaria Mundana	171		
129. Setina Irrorella	171. , Conspersa 172. , Albimacula		
130. " " ab. Signata	179 Tophrolouge		
131. " v. Freyeri	174. " Cucubali		
132. " v. Andereggii	175. Hadena Lateritia		
133. " Aurita var.	176. " Maillardi *		
134. ,, ,, v. Ramosa	177. " Zeta *		
135. Lithosia Lurideola	178. Polia Nigrocincta v. Xanthomista		
136. , Cereola	179. Leucania Comma		
137. Emydia Cribrum v. Candida	180. Amphipyra Tragopogonis		
138. Deiopeia Pulchella	181. Calocampa Exoleta		
139. Nemeophila Plantaginis	182. Plusia Illustris		
140. , , ab. Matronalis	183. ,, Jota		
141. Callimorpha Hera	184. " Ain		
142. Arctia Maculania	185. " Hochenwarthi *		
143. , Maculosa v. Simplonica	186. Anarta Melanopa		
144. Ocnogyna Parasita	두 경영에 보고 생각적 경기 없게 보고 생각이 나는 하는 다른 가는 가는 이 때문을 하다고 있다.		
144. Ochogyna I arasita	187. Omia Cymbalariæ *		

188.	Phothed	es Captiuncula	232.	Gnoph	os Cælibaria v. Spurcaria
189.	Prothym	ia Viridaria	233.	Psodos	Trepidaria
190.	Heliothia	s Dipsaceus	234.	,,	Alpinata
191.	Grammo	des Algira	235.	Hibern	a aurantiaria
192.	Zanclog	natha Tarsiplumalis	236.	Halia I	Brunneata
193.	,,	Tarsicrinalis	237.	Bupalu	s Piniarius
194.	Herminia	a Derivalis	238.	Cleoge	ne Lutearia
195.	Pseudote	erpna Pruinata	239.	Scoria	Lineata
		a Vernaria	240.	Ortholi	tha Limitata
197.	Phorode	sma Smaragdaria *	241.	,,	Bipunctaria
		Trilineata	242.		Murinata
199.	,,	Flaveolaria	243.	Odezia	Adrata
200.		Perochraria	244.	Anaitis	Præformata
201.		Contiguaria	245.		Plagiata
202.		Rusticata v. Vulpinata	246.		nia Montivagata
203.	,,,	Inornata			Populata
204.	"	, v. Deversaria		Cidaria	20 - 4 -
205.	,,	Immorata	249.	,,	Fulvata
206.	,,	Marginepunctata	250.	,,	Variata
207.	,,	Luridata v Confinaria	251.	,,	Tæniata *
208.	,,	Jncanata	252.		Immanata
209.	,,	Fumata	253.	"	Aptata
210.	53	Remutaria	254.	17	Olivata
211.	,,	Punctata	255.	,,	Turbata
212.	Acidalia	Decorata	256.	Cidaria	Kollararia
213.	Pellonia	Calabraria	257.	,,	Aqueata
214.	Abraxas	Marginata	258.	,,	Salicata
215.	Ellopia 1	Fasciaria ab. Prasinaria	259.	,,	Fluctuata v. Sempionaria
216.	Odontope	era Bidentata	260.	,,	Montanata
217.	Venilia 1	Macularia -	261.	"	Incursata *
218.	Boarima	Gemmaria	262.	,,	Cæsiata
219.	,,	Secundaria	263.	,,	Flavicinctata
220.	"	Repandata	264.	"	Infidaria v. Primordiata
221.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	" ab. Conversaria	265.	1)	Cyanata
222.	"	Consonaria	266.	,,	Tophaceata
223.	Gnophos	Glaucinaria	267.	,,,	Valesiaria *
224.	"	Pullata v. Impectinata	268.	"	Incultaria
225.	,,	Obscurata	269.	7,	Nebularia
226.	,,,	Ambiguata	270.	"	Mixtata Stg. i. litt.
227.	"	Serotinaria	271.	,,	Frustrata
228.	,,	Sordaria v. Mendicaria	272.	"	Scripturata
229.	,,	Dilucidaria	273.	,,	Galiata
230.	"	Obfuscaria	274.	,,	Hastata
231.	"	Andereggaria	275.	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Hydrata

276. C	idaria Nassata	289. Eupithecia Nepetata
277.	" Minorata	290. ,, Scriptaria
278.	" Adæquata	291. " Veratraria
279.	" Albulata	292. " Castigaria
280.	" Elutata v. Infuscata	293. , Lariciata
281.	" Berberata	294. Psyche Unicolor
282.	" Sagittata	295. " Constancella
283.	,, Aquata	296. , Atra?*
284.	,, Tersata	297. ,, Plumifera v. Valesiella
285.	" Aemulata	298. , Plumistrella
286. E	upithecia Subfulvata	299. " Hirsutella
287.	,, v. Oxydata	300. Typhonia Lugubris *
288.	, Impurata	

B. Coleoptera.

1. Cicindela hybrida v. monticola	30. Feronia unctulata
2. " chloris	31. " striola
3. Nebria Jokischii	32. " oblonga
4. " Gyllenhali	33. " ovalis
5. " v. arctica	34. " terricola
6. " castanea	35. Amara erratica
7. " " v. picea	36. " bifrons
8. Leistus piceus	37. " rufocincta
9. Carabus depressus	38. " spreta
10. " alpinus	39. Harpalus puncticollis
11. Cymindis cingulata	40. " punctulatus v. laticollis
12. " punctata	41. " lævicollis
13. Pristonychus cœruleus	42. " v. nitens
14. Calathus punctipennis	43. " ignavus
15. " fuscus	44. " distinguendus
16. " melanocephalus	45. " æneus
17. " micropterus	46. " discoideus
18. Anchomenus v depressus	47. " rubripes
19. " angusticollis	48. " v. alpestris
20. " viduus	49. ,, latus
21. Feronia pauciseta	50. " quadripunctatus
22. " lepida v. transalpina	51. " fuliginosus
23. " oblongopunctata	52. Bradycellus collaris
24. " multipunctata	53. Trechus strigipennis
25. " Spinolæ	34. Bembidium glaciale
26. " Jyanii *	55. ,, bipunctatum
27. " rutilans	56. " monticola
28. " cribrata	57. , ? geniculatum
29. " metallica	58. " tibiale
	됐어? (1)[2] 그리고 하다 하다 하는 것 같아. 그리고 하는 것을 하는 것이다.

60. Agabus congener 61. Helophorus glacialis 62. Myrmedonia humeralis 63. Oxypoda cuniculina 64. Homalota hygrobia 65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand, 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 70. , ochropterus 71. ,, robustus 72. ,, paradisianus 73. ,, satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. ,, ærosus 77. ,, ærosus 78. ,, varians 79. ,, astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ,, fullvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. , omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec. ? 105. Byrrhus pilosellus 106. ,, pilula 107. ,, v. arietinus 108. Cytilus varius 109. Agrilus hyperici 110. Ampedus scrofa 111. Cryptorhypnus dermestoides 112. ,, riparius 113. Athous Zebei 114. ,, subfuscus 115. ,, hæmorrhoidalis 116. , vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. , sulphuripennis 118. ,, sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 119. Diacanthus impressus 1120. ,, rugosus 1121. ,, metallicus 1122. ,, metallicus 1123. Sericosomus subæneus 1244. Adrastus lacertosus 1124. Adrastus lacertosus 1125. ,, humilis 1126. Dictyopterus sanguineus 1127. Podabrus alpinus v. lateralis 1128. Teleph. abdominalis 1128. Teleph. abdominalis 1129. ,, fibulatus 1130. ,, albomarginatus 1131. , tristis 1132. , obscurus 1133. Natlodes trifurcatus 1134. Rhagonycha rufescens 1135. , nigripes 1136. ,, elongata 1177. Malthodes trifurcatus 1188. ,, misellus 1199. Diacanthus appearence alleus 1199. Diacanthus appearence alleus 1101. , spec. ? 1102. ,, rugosus 1115. ,, hæmorrhoidalis 1160. , vittatus 1170. Corymbites aultcus 118. , sulphuripennis 1190. Diacanthus impressus 11	59. Bembidium littorale	103. Epuræa melina
62. Myrmedonia humeralis 63. Oxypoda cuniculina 64. Homalota hygrobia 65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 70. , ochropterus 71. ,, robustus 71. ,, robustus 72. ,, paradisianus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. ,, lætus 77. ,, ærosus 77. ,, ærosus 78. , varians 79. ,, astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ,, fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. , omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, yetillus varius 109. Agrilus varius 110. Arpedus scrofa 111. Cryptorhypnus dermestoides 112. ,, riparius 113. Athous Zebei 114. ,, subfuscus 115. ,, hemorrhoidalis 116. , vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. , suphuripennis 119. Diacanthus impressus 119. Diacanthus impressus 120. ,, rugosus 121. ,, metallicus 122. ,, melancholicus 122. ,, melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. , tristis 132. , obscurus 133. , opacus ? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, nitidicolle 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	60. Agabus congener	104. Coxelus pictus
63. Oxypoda cuniculina 64. Homalota hygrobia 65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 70. , ochropterus 71. , robustus 72. , paradisanus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 77. , arosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 107. , y. v. ariestinus 108. Cytilus varius 109. Agrilus hyperici 110. Ampedus scrofa 111. Cryptorhypnus dermestoides 112. ,, riparius 113. Athous Zebei 114. , subfuscus 115. , hæmorrhoidalis 116. , vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. , sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. , rugosus 121. ,, metallicus 122. ,, melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. , fibulatus 130. , albomarginatus 131. , tristis 132. , obscurus 133. , opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. , nigripes 136. , elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. , misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. , imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	61. Helophorus glacialis	105. Byrrhus pilosellus
64. Homalota hygrobia 65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 71. , robustus 71. , robustus 72. , paradisianus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.?	62. Myrmedonia humeral	is pilula
64. Homalota hygrobia 65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 71. , robustus 71. , robustus 72. , paradisianus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.?	63. Oxypoda cuniculina	107. , v. arietinus
65. , trinotata 66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lævigatus 70. , ochropterus 71. , robustus 71. , robustus 72. , paradisianus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.?	항문 경험에 대한 시간 나타가 가능할 거래를 가다면 하는 모든 그런 하는 화면을 했다.	(1) 전통하다 (1) 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
66. Calodera rubicunda 67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. , lavigatus 70. , ochropterus 71. , robustus 71. , robustus 72. , paradisianus 73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , letus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. ; alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 110. Ampedus scrofa 111. Cryptorhypnus dermestoides 112. ,, riparius 113. Athous Zebei 114. , subfuscus 115. ,, hemorrhoidalis 116. ,, vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulicus 118. , sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. , rugosus 121. ,, metallicus 122. , melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. , humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. , obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	경우 그는 아이들은 아이들을 살아가고 있다는 때문에 되고 있다.	109. Agrilus hyperici
67. Mycetoporus pachyraphys Pand. 68. Quedius punctatellus 69. "lavigatus 70. "ochropterus 71. "robustus 71. "robustus 72. "paradisianus 73. "satyrus 74. "alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. "lætus 77. "ærosus 78. "varians 79. "astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. "fulvipennis 83. "cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. "alpestris 88. "alpinus 89. "fallax 90. "omalinus 91. "æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. "limbatum 95. "nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 99. "alpina 100. Anisotoma dubia 101. "spec.? 1112. "riparius 1123. Athous Zebei 1144. "subfuscus 1155. "hæmorrhoidalis 116. "vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. "sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. "rugosus 121. "metallicus 122. "melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. "humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. "fibulatus 130. "albomarginatus 131. "tristis 132. "obscurus 133. "opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. "nigripes 136. "elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. "misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	66. Calodera rubicunda	요한 유명이 있다는 것이 하는 것이 하는 것이 되는 것을 잃었다면 보면 없는 보다면 하는 것이 없는 것이 되었다. 그런 그는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없는 것이 없다.
68. Quedius punctatellus 69. ,, lævigatus 70. ,, ochropterus 71. ,, robustus 71. ,, robustus 72. ,, paradisianus 73. ,, satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. ,, lætus 77. ,, ærosus 77. ,, ærosus 78. , varians 79. ,, astulus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ,, fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. ,, omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 112. ,, riparius 113. Athous Zebei 114. ,, subfuscus 115. ,, hæmorrhoidalis 116. ,, vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. ,, subfuscus 119. Diacanthus impressus 119. Diacanthus impressus 120. ,, rugosus 121. ,, metallicus 122. ,, melanlıcus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. ,, obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	67. Mycetoporus pachyra	[20] 사람들은 사람들이 얼마나 되는 아이들은 아니는 아니는 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은 아이들은
69. "lavigatus 70. "ochropterus 71. "robustus 71. "robustus 71. "paradisianus 72. "paradisianus 73. "satyrus 74. "alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. "lætus 77. "ærosus 77. "ærosus 78. "varians 79. "astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. "fulvipennis 83. "cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. "alpestris 88. "alpinus 89. "fallax 90. "omalinus 91. "æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. "limbatum 95. "nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. "alpina 100. Anisotoma dubia 101. "spec.? 1114. "subfuscus 1144. "subfuscus 115. "hæmorrhoidalis 116. "vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulıcus 118. "sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. "rugosus 120. "rugosus 121. "metallicus 122. "melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. "humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. "fibulatus 130. "albomarginatus 131. "tristis 131. Attous 142. "obscurus 133. "opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. "nigripes 136. "elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. "misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danaææa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. "imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	'리크리랑' 공연 이 요즘 없는 것은 (신문은 사용성) 모셔 바다 가입니다. (시간 사용) 하상 (그 마늘하게 하는 것도 되는 지금 내가 되면 살았다면 살아가는 하지 않는데, 하는데 한 이 것이 하고, 그는 그리고 하는데 하는데 되었다.
70. ", ochropterus 71. ", robustus 72. ", paradisianus 73. ", satyrus 74. ", alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. ", lætus 77. ", ærosus 78. ", varians 79. ", astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ", fulvipennis 83. ", cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ", alpestris 88. ", alpinus 89. ", fallax 90. ", omalinus 90. ", omalinus 91. ", æmulus 92. Lesteva pubescens 91. ", æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ", limbatum 95. ", nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ", alpina 100. Anisotoma dubia 101. ", spec.? 114. ", subfuscus 115. ", hæmorrhoidalis 116. ", vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulicus 118. ", valphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. ", rugosus 121. ", metallicus 122. ", metallicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ", humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrūs alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ", fibulatus 130. ", albomarginatus 131. ", tristis 131. ", tristis 132. ", obscurus 133. ", opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ", nigripes 136. ", elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ", misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ", imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus		마스를 잃었다. 하는 것은 그리고 그리고 하는 그를 하면 되었다면서 없었다. 이 사람들은 사람들은 그리고 있다는 하는 것이 없는 것이 모든 것들이 많아 먹는 것 같아. 그리고 있는데 없다.
71. ,, robustus 72. ,, paradisianus 73. , satyrus 74. ,, alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. ,, lætus 77. ,, ærosus 77. ,, arosus 78. , varians 79. ,, astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ,, fulvipennis 83. ,, cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. ,, omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 115. ,, hæmorrhoidalis 116. ,, vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulicus 118. ,, vitatus v. Oskayi 119. Diacanthus impressus 1190. , rugosus 120. ,, rugosus 121. ,, metallicus 122. ,, melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrūs alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. , obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. , nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus		가득하다 하는 사람들은 사이 중에 가져왔다면 하고 있다면 하는 사람들이 가장 사람들이 되는 것이다.
72. ", paradisianus 73. ", satyrus 74. ", alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. ", lætus 77. ", ærosus 77. ", ærosus 78. ", varians 79. ", astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ", fulvipennis 83. ", cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ", alpestris 88. ", alpinus 89. ", fallax 90. ", omalinus 91. ", æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ", limbatum 95. ", nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ", alpina 100. Anisotoma dubia 101. ", spec.? 118. ", vittatus v. Oskayi 117. Corymbites aulucus 118. ", sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. ", rugosus 121. ", metallicus 122. ", metallicus 122. ", metallicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 124. Adrastus lacertosus 125. ", humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ", fibulatus 130. ", albomarginatus 131. ", tristis 132. ", obscurus 133. ", opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ", nigripes 136. ", elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ", misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ", imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus		물통 함께 그렇다 보다 그리고 하고 없어서 화면에서 전환을 하지만 경찰하는 그리다면 하게 되지 않는 다음이 되었다. 그리고 있다면 하셨다니까 나는
73. , satyrus 74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 77. , arosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 118. , sulphuripennis 118. , sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. , rugosus 121. , metallicus 122. , melancholicus 122. , melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. , humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. , fibulatus 130. , albomarginatus 131. , tristis 132. , obscurus 133. , opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. , elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. , misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. , imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	79 nondisiana	그는 사람들이 가지 않는 것이 되었다. 그래 가장 살아 있는 것이 되었다. 그렇게 되었다면 하는데 가장 없다고 있다.
74. , alpestris 75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 118. ,, sulphuripennis 119. Diacanthus impressus 120. , rugosus 121. , metallicus 122. , melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. , humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. , fibulatus 130. , albomarginatus 131. , tristis 131. , tristis 132. , obscurus 133. , opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. , elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. , misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. , imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	가는 사람은 소리가 해보는 이를 가는 것이 있다.	BB 2002 - 1005 - 교육과 분계 2015년(전, 2012년) 2014년 2021년 1002년 1002년 102년 102년 122년 1
75. Philonthus nimbicola Fvl. 76. , lætus 77. , ærosus 78. , varians 79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 119. Diacanthus impressus 120. ,, rugosus 121. ,, metallicus 122. ,, melancholicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. ,, obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	12 전 15 22 12 14 1 2	: 100 BB : (2004 PB) - 10 BB
76., lætus120., rugosus77., ærosus121., metallicus78., varians122., melancholicus79., astutus123.Sericosomus subæneus80.Staphylinus fossor124.Adrastus lacertosus81.Ocypus cyaneus125., humilis82., fulvipennis126.Dictyopterus sanguineus83., cupreus127.Podabrus alpinus v. lateralis84.Xantholinus tricolor128.Teleph. abdominalis85.Stenus Guinemeri129.,, fibulatus86.Anthophagus armiger130.,, albomarginatus87.,, alpinus132.,, obscurus89.,, fallax133.,, opacus?90.,, omalinus134.Rhagonycha rufescens91.,, æmulus135.,, nigripes92.Lesteva pubescens136.,, elongata93.Anthobium signatum137.Malthodes trifurcatus94.,, limbatum138.,, misellus95.,, nitidicolle139.Dasytes obscurus96.Amphichroum hirtellum140.Haplocnemus alpestris97.Adelops tarsalis141.Danacæa nigritarsis98.Silpha rugosa142.Hedobia regalis99.,, alpina143.,, imperialis100.Anisotoma dubia144.Niptus crenatus101.,, spec. ?145.Helops convexus	경하는 일본 경우 경우 경우 경우 아니라 아니라 중요한다면 하면 아니라 하는 것은 사람들이 얼마나 없다면 하다.	하는 사람들은 사람들이 가는 요즘 없는 이 사람이 있어요? 한번에는 가장 하는 그들이 살아가는 사람들이 있는 사람들이 있는 것이다면 다른 사람들이 가장 하다고 살아 가는 것이다.
77. ", ærosus 78. ", varians 79. ", astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. ", fulvipennis 83. ", cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ", alpestris 88. ", alpinus 89. ", fallax 90. ", omalinus 91. ", æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ", limbatum 95. ", nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. ", alpina 99. ", alpina 100. Anisotoma duoia 101. ", spec.? 121. ", metallicus 122. ", metalicus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ", humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ", fibulatus 130. ", albomarginatus 131. ", tristis 132. ", obscurus 133. ", opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. ", elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ", misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ", imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	7.C letura	100
78. ", varians 79. ", astutus 123. Sericosomus subæneus 124. Adrastus lacertosus 125. ", humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ", fibulatus 130. ", albomarginatus 131. ", tristis 132. ", obscurus 133. ", opacus? 134. Rhagonycha rufescens 136. ", nigripes 137. ", migripes 138. ", opacus? 138. ", opacus? 139. ", omalinus 135. ", nigripes 136. ", elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ", misellus 139. ", nitidicolle 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ", imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	77	191
79. , astutus 80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. , fulvipennis 83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 124. Adrastus lacertosus 125. ,, humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. , obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 101. ,, spec.?		100
80. Staphylinus fossor 81. Ocypus cyaneus 82. " fulvipennis 83. " cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. " alpestris 88. " alpinus 89. " fallax 90. " omalinus 91. " æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. " limbatum 95. " nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. " alpina 100. Anisotoma dubia 101. " spec.? 124. Adrastus lacertosus 125. " humilis 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrūs alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. " fibulatus 130. " albomarginatus 131. " tristis 132. " obscurus 132. " obscurus 133. " opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. " nigripes 136. " elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. " misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. " imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	70 actutus	. 공료 그림, 장면 경우 교육 전 경우 경우 전에 발생하면 사람들은 사람들은 사람들이 되었다. 그렇게 되었다면 하는데 얼마를 살아 되었다. 그렇게 되었다는 것이다.
81. Ocypus cyaneus 82. " fulvipennis 83. " cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. " alpestris 88. " alpinus 89. " fallax 90. " omalinus 91. " æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. " limbatum 95. " nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. " alpina 100. Anisotoma dubia 101. " spec.? 126. Dictyopterus sanguineus 127. Podabrús alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. " fibulatus 129. " fibulatus 130. " albomarginatus 131. " tristis 132. " obscurus 133. " opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. " nigripes 136. " elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. " misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. " imperialis 144. Niptus crenatus 101. " spec.?	[[사일 : [16] [[사일 : [사일 : [18] [[사일 : [18] [[사] [[사] [[사] [[사] [[사] [[사] [[사] [[하는 것은 사람들이 되는 사람들이 되었다. 그리고 11 전에 되었다면 보다면 보다면 보다면 보다면 사람들이 되었다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보다면 보
82. ,, fulvipennis 83. ,, cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 89. ,, omalinus 89. ,, omalinus 89. ,, omalinus 89. ,, omalinus 89. ,, initidicolle 89. ,, nitidicolle 89. ,, nitidicolle 89. ,, nitidicolle 89. ,, alpina 80. Amphichroum hirtellum 80. Anisotoma dubia 80. ,, spec.? 81. Dictyopterus sanguineus 81. Podabrus alpinus v. lateralis 128. Teleph. abdominalis 129. ,, fibulatus 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 131. ,, tristis 132. ,, obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	그 경우 얼마나 그 사람이 먹고 아무리 나는 그를 보는 것이 되었다면 중요한 이 중 없이 되었습니다.	나타가 하다 하는 아이들 아니는 이 아니는 아이들이 얼마나 하는 것이 없는데 하는데 하는데 하는데 하는데 되었다. 그 아이들이 되었다.
83. , cupreus 84. Xantholinus tricolor 85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 128. Teleph. abdominalis 129. , fibulatus 130. , albomarginatus 131. , tristis 132. , obscurus 132. , obscurus 133. , opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. , nigripes 136. , elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. , misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. , imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	하고 그들은 사람들은 경역을 개발하다고 하다.	보고 없는데 본경하다는 그리지 얼굴하면 못 전환됐다. 전환 경우 등에 가장 얼룩 내려가 있다면 했다면 다른데 다른데 다른데 되었다.
84. Xantholinus tricolor128. Teleph. abdominalis85. Stenus Guinemeri129. "fibulatus86. Anthophagus armiger130. "albomarginatus87. "alpestris131. "tristis88. "alpinus132. "obscurus89. "fallax133. "opacus?90. "omalinus134. Rhagonycha rufescens91. "aemulus135. "nigripes92. Lesteva pubescens136. "elongata93. Anthobium signatum137. Malthodes trifurcatus94. "limbatum138. "misellus95. "nitidicolle139. Dasytes obscurus96. Amphichroum hirtellum140. Haplocnemus alpestris97. Adelops tarsalis141. Danacæa nigritarsis98. Silpha rugosa142. Hedobia regalis99. "alpina143. "imperialis100. Anisotoma dubia144. Niptus crenatus101. "spec.?"145. Helops convexus		원으로 함께서 많은 다른 하는 것 같은 하는 걸 때문에 보면 가득하는 것 만하면 하면 되었다. 맛있다면 맛있다면 하는데 되었다면 하는데 되는데 가는데 가는데 그렇게 되었다. 나는데
85. Stenus Guinemeri 86. Anthophagus armiger 87. , alpestris 88. , alpinus 89. , fallax 90. , omalinus 91. , æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. , limbatum 95. , nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. , alpina 100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 129. , fibulatus 130. , albomarginatus 131. , tristis 132. , obscurus 133. , opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. , nigripes 136. , elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. , misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. , imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	나는 그들이 그는 사람들이 없는 사람들이 되었다. 사람들은 사람들이 살아 사람들은 사람들이 되었다.	
86. Anthophagus armiger 87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. ,, omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma duoia 101. ,, spec.? 130. ,, albomarginatus 131. ,, tristis 132. ,, obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	85. Stenus Guinemeri	
87. ,, alpestris 88. ,, alpinus 89. ,, fallax 90. ,, omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 131. ,, tristis 132. ,, obscurus 133. ,, opacus? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	요즘, 그 마다 이 아이라면 했다. 내가 생각 학생 내용 경기에 없는 것이다.	사용하는 지 이 그렇게 받아 한 사람이 그리면 그렇게 얼굴하지 않아 하는 반에 살아 있다면 얼굴이 하는 하는데 하는데 하는데 살아 하는 사람들이 살아 살아 먹는 얼굴이 했다.
88. ,, alpinus 89. ,, fallax 133. ,, opacus? 90. , omalinus 134. Rhagonycha rufescens 91. ,, æmulus 135. ,, nigripes 92. Lesteva pubescens 136. ,, elongata 93. Anthobium signatum 137. Malthodes trifurcatus 94. ,, limbatum 138. ,, misellus 95. ,, nitidicolle 139. Dasytes obscurus 96. Amphichroum hirtellum 140. Haplocnemus alpestris 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 142. Hedobia regalis 199. ,, alpina 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 161. ,, spec.?	[2] [2] [2] [2] [2] [2] [2] [2] [2] [2]	보통하고 전에 가능한 그리고 있는데 이름 나를 받아 들었다고 하면 모습이라면서 지금을 하다는 이렇게 하는 이를 하는 이렇게 하는데 살아 살아 하는데 살아
89. " fallax 90. " omalinus 134. Rhagonycha rufescens 91. " æmulus 135. " nigripes 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. " limbatum 95. " nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. " alpina 100. Anisotoma dubia 101. " spec.? 134. Rhagonycha rufescens 135. " nigripes 136. " elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. " misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. " imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	QQ alninua	없이 마닷가 있다면 그는 아니라 아니라 하는 아이에 이름이 되는 사람이 되었다면 하는 사람들은 얼마를 하는 것이 아니라 아니라 아니라 아니라 다른 사람이 되었다면 하는데 얼마를 하는데
90. ,, omalinus 91. ,, æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 134. Rhagonycha rufescens 135. ,, nigripes 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	go fallow	133. " opacus?
91. " æmulus 92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. " limbatum 95. " nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. " alpina 100. Anisotoma dubia 101. " spec.? 136. " elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. " misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. " imperialis 144. Niptus crenatus 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	00 amalinu	
92. Lesteva pubescens 93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 136. ,, elongata 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	0.1	HONG 그들은 사용이 되었다. 이 전문 전문 가고 그렇게 모든 전문 전문에 가면 이번 열 전문에 가입하다. 이 전문 사용 전문 전문 전문 전문 전문 등이 모든 이 등에 있어요? 네트
93. Anthobium signatum 94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 137. Malthodes trifurcatus 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	선생님 그는 일을 하다면 가장 이 가장 하는 것은 것이 없는데 없다면 다른 것이다.	심었다. 물로마 보고 마리스 물론이 그렇게 보고 얼마나 이번 하게 된 하루가 얼마나 하다가 되었다. 그 그 없는 것 같아 없었다. 살아 먹었다. 살아 먹었다.
94. ,, limbatum 95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 138. ,, misellus 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	기타 하다 가는 사람들은 얼마를 받았다. 그리는 사람들에 살아갔다. 살다.	BETYMUR DESTRUCTURE TO BETTER BET
95. ,, nitidicolle 96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 139. Dasytes obscurus 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	지하는 그는 네다짐이 함께 4는 사람이 하고 그렇게 하는 생님이 되었다. 얼 ^^ [1] 그리고 하다면서 없는 것	이 그 아이는 사람이는 아니는 그를 보지는 이번 살아 있다. 그리고 하는 것이다.
96. Amphichroum hirtellum 97. Adelops tarsalis 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 199. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 140. Haplocnemus alpestris 141. Danacæa nigritarsis 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	95. " nitidicolle	[25] [16] [16] [17] [18] [18] [18] [18] [18] [18] [18] [18
97. Adelops tarsalis 98. Silpha rugosa 142. Hedobia regalis 199. ,, alpina 143. ,, imperialis 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 145. Helops convexus	96. Amphichroum hirtell	역동, 과어에 되어가 다양한 열리다는 이렇게 다시 어느라는 얼굴한 생활들은 뒤로 의견을 받았다. 하기 위에 보임하기를 다고 살아 있는 것을 하는데 하는데 하는데 없다.
98. Silpha rugosa 99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 142. Hedobia regalis 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	그러지 않는 사람들이 없는 그 그 사람들이 되었다. 사람은 경험 사람들이 되었다면 하고 있다면 없다.	사형 이 제가 있습니다. 이 나는 집에 되는 사람들은 경험 경험을 하는 것들이 되었다. 그는 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은 사람들은
99. ,, alpina 100. Anisotoma dubia 101. ,, spec.? 143. ,, imperialis 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	그는 그 사람이 많아 내내내를 통해 되었다면 하다 없었다.	. (1987년 1988년 1988년 1981년 1987년 1987년 1987년 1987년 1982년 1987년 1987년 1987년 1987년 1987년 1987년 1987년 1987년 1987년
100. Anisotoma dubia 101. , spec.? 144. Niptus crenatus 145. Helops convexus	하는 그 마음을 가는 사는데 그는 마음을 다 하는데 보다 되었다면 하다 하나 있다는 이 화장이다.	[12]
101. , spec.? 145. Helops convexus	보이다. (요즘 원조 전 경영등 유럽 중에는 기술을 가면서 주었다. (1) 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	마른 경기 등 전 전 : [1]
그는 그 그 하고 그 이름을 물을 들었다면 하면 하는 하는 하는 이 사람들이 되는 것이 되었다면 하는 사람들이 불어가는 것이 되었다면 하다 하는 것이다.	101. , spec.?	용명 그 사이가 사용하는 이번 이렇게 되었다며, 항공하지 않을 환경적인 하셨습니까? 그렇게 느낌이 얼어난 것이 되었다. 그는 네일 사용하다 하는 사람이 되었다.
104. Eputæa aesuva 14b. Ulstela ceramboldes	102. Epuræa aestiva	146. Cistela ceramboides

	[2] 강시 경우 경기 하는 불통하는 부족하다고 하는 사람이 된 것을 모든 하는 것을 하는 것을 하는 것을 하는 것이다.	보고 (400 - 1982년) 1982년 1일 대표하고 고급했다면서 전에 다른 아무리를 가득하게
147.	Isomira hypocrita	191. Strophosomus faber
148.	Omophlus lepturoides	192. Metallites atomarius
	Silis ruficollis	193. Polydrusus fulvicornis
	Mylabris Fuesslini	194. " amœnus
151.	HONG (그렇게 하다 아니트) (1984년 1985년 1일	195. Cleonus alternans?
152.	Oedemera croceicollis	196. Hylobius pineti
	Anthypna abdominalis *	197. Orchestes salicis
	Serica brunnea	198. Cionus blattariæ
155.	Homaloplia ruricola	199. Miarus campanulæ
	Rhizotrogus æstivus	200. Magdalinus violaceus
157.	그렇게 되는 하면 요리 하게 되고 있다. 공식에 중요한 바라를 주면 살았다. 그리는 이 그를 가지 않는 것이다.	201. , cœruleipennis Desbr.
158.	이 이 것도 하는 사람이 많아 가게 되어 가로 주를 가게 하는 것이 되었다고 하는 그 것을 때 때문에 되었다.	an Heydeni?
159.	Aplidia transversa	202. Rhynchites betulæ
	Anisoplia tempestiva *	203. Purpuricenus Koehleri
161.		204. Pachyta interrogationis
A	Anomala Junii	205. , v. nigra
	" frischii	206. " clathrata
	,, oblonga	207. ,, ,, v. nigra
	Oxythyrea stictica var.	208. , cerambycif.
	Cetonia morio	209. Strangalia atra
	", aurata v. lucidula	210. " armata
168.	맛있다. 맛있다면 하다 하는 이번 없는 물건들이 하는 얼마면 하는데 그 얼마나 없는데 그래요? 나는데 하나 맛이라다.	211. , attenuata
169.	그는 이 기업하게 하는 사람들은 사용하게 되고 있다. 그 시간들이 얼마나라는 지지가 보고 있는 것이다.	212. , nigra
170.	그 그 그는 내가 하는 일이 맛있다는 이 그리고 있다면 하는 그들은 이글을 하는 것이다.	012 " 1:0
171.	그렇지요! 그리에 맛요요!!!!!!! 보면서 보이다 뭐지지요? 생각이다.	213. ", bifasciata 214. Leptura cincta
	Dorcus parallelopipedus	215. , sanguinolenta
	Otiorhynchus griseopunctatus	216. ,, maculicoruis
174.	", amplipennis	217. Vadonia livida
175.	ohrvaccomus	218. Toxotus meridianus
176.	hirtigarnia	219. Crioceris brunnea
177.	" maurus	220. Clythra longimana
178.	" subdentatus	221. , 4 punctata
179.	,, varius	222. Eumolpus vitis
180.	,, lepidopterus	223. Chrysochus pretiosus
181.	", difficilis	224. Cryptoceph. imperialis
182.	,, densatus	005
183.	nuhilus	226 wiologous
184.	" nuciform	997 winong 2
185.		222
186.		220 hypophonidia
	" muscorum Dichotrachelus Rudeni	920 villoulus
	Physlobius calcaratus	921 nitons
189.	대통기 중요 그리를 보면 되었다면 하다 나는 사람들이 되었다. 그는 일 때문에 가면서 하고 있는 것이 하는 것이 하는 것이 하는 것이 없습니다.	999 Acrises
190.		022
100.	" sericeus	255. " moræi

234. Cryptoceph. marginellus	246. Oreina nivalis
235. " salicis	247. " v. ignita
236. Chrysomela sanguinolenta	248. " specios. v. troglodytes
237. " limbata	249. " v. elongata
238. , menthastri	250. Malacosoma lusitanica
239. Oreina luctuosa	251. Luperus viridipennis
240. " speciosa	252. Crepidodera rhætica
241. " v. superba	253. " cyanescens
242. ,, v. pretiosa	254. Adalia alpina
243. " v. vittigera	255. Haltica cyanella
244. " v. venusta	256. " fuscicornis
245. " v. ænescens	257. Plectroscelis Sahlbergi.
	그리트 등이 그리트(아르아스) 나는 아는 아이 아이트 그 아이는 아이를 하게 하지 않아 그리는 아이를 하게 하지 않아 그리트를 하게 하지 않아 되게 하지 않아 있다.

Carabus Olympiæ Sella var. Stierlini Heyd. (Sellæ Strl. nec Krtz.)

In diesen Mittheilungen Vol. VI. Heft 3. 1881. pag. 142 beschreibt Dr. Stierlin eine prachtvolle Varietät des Carabus Olympiæ Sella als var. Sellæ Stierl. Da nun der Name Sellæ schon 1878 von Dr. Kraatz (diese Mitth. Vol. V. Heft. 6. pag. 322) an eine var. des Carab. Cenisius Krtz. vergeben ist, so schlage ich für die Olympiæ-Varietät den Namen Stierlini vor.

Dr. L. von Heyden.

Synonymik.

Otiorhynchus tricarinatus Chevrolat (Ann. de Fr. 1879.

Bull. p. 139)

= Ot. lugens Germ.

Ot. pachydermus Chevr. (Petites nouvelles. 1877 Nr. 178)

= Ot. planithorax.

Ot. pilicornis Chevr. (Pet. nouv. 1877. Nr. 178 ist O. Perezi Stierlin mit etwas helleren Beinen.

Errata.

Pag. 136 Zeile 11 von unten lies »Nordspanien« statt »Südspanien.«

- » 137 » 12 « » ebenfalls »Nordspanien » statt »Südspanien «.
- » 75 » 8 » » » » T. cæsius Friv. Naturh. Hefte des ungarn. Nat. Mus. Bd. III 1879 p. 232« statt T. cæsius Friv. i. l.